

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor(en): **Siegenthaler, Peter / Hofstetter, Benjamin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1988)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat Peter Siegenthaler
Stellvertreter: Regierungsrat Benjamin Hofstetter

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Directeur: Peter Siegenthaler, conseiller d'Etat
Suppléant: Benjamin Hofstetter, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Forstinspektorat

Die forstliche Gegenwart ist gekennzeichnet durch die Waldschäden, die fortschreitende Verschlechterung der Ertragslage und das zunehmende Bedürfnis nach Schutz-, Erholungs- und Naturschutzwirkungen des Waldes.

Der Gesundheitszustand unserer Wälder hat sich im Berichtsjahr, begünstigt durch den Witterungsverlauf, wieder etwas verbessert. Namentlich das im Vorjahr vielerorts frostgeschädigte Laubholz hat sich deutlich erholt. Von einer grundsätzlichen Trendwende bezüglich Waldschäden kann allerdings nicht gesprochen werden.

1987 ist die Gesamtbilanz aller in die Betriebsabrechnung einbezogenen Forstbetriebe der Schweiz in den Grossregionen Jura, Mittelland und Alpen negativ geworden. Diese entscheidende Verschlechterung konnte auch durch gesteigerte Beiträge von Bund und Kanton nicht verhindert werden und ist unter anderem auf weitere Preissenkungen in allen Holzsortimenten zurückzuführen.

Der fortschreitende Verlust der Eigenwirtschaftlichkeit ist auch in den Forstbetrieben des Kantons Bern festzustellen. Fatale Folgen davon: die eigentliche Waldpflege, die angesichts der Waldschäden dringend zur Konditionsverbesserung unserer Waldbestände beitragen sollte, wird aus Kostengründen immer mehr vernachlässigt.

Dem Rückgang der wirtschaftlichen Bedeutung des Waldes steht eine deutliche Steigerung anderer Interessen gegenüber. Im Berggebiet nehmen die Ansprüche an Schutzwirkungen gegenüber Naturgefahren laufend zu. Im ganzen Kantonsgebiet führt das steigende Bedürfnis der Bevölkerung nach Erholung und Naturerlebnis, aber auch das wachsende naturschützerische Interesse am Wald, zunehmend zu Konflikten unter den verschiedenen «Benutzern» des Waldes, zum Teil auch zu Interessengegensätzen mit den Tätigkeiten und Absichten der Waldbesitzer.

Die neue forstliche Gesetzgebung von Bund und Kanton muss dieser grundsätzlich veränderten Interessenlage Rechnung tragen, die wachsenden öffentlichen Bedürfnisse an Waldwirkungen sichern und die vom Waldbesitzer verlangten Leistungen und allenfalls auch Einschränkungen oder Unterlassungen in gerechter Weise abgelten.

1. Introduction

1.1 Inspection des forêts

L'actualité forestière se caractérise par les dégâts aux forêts, la détérioration constante des revenus et les exigences croissantes envers les fonctions de protection, de récréation et de protection de la nature.

L'état de santé de nos forêts s'est légèrement amélioré durant l'année à la faveur des conditions atmosphériques. Les feuillus en particulier, atteints par le gel en de nombreux endroits l'année précédente, se sont bien remis. Néanmoins, on ne peut parler d'un changement de tendance en ce qui concerne les dégâts aux forêts.

En 1987, le bilan global des exploitations forestières participant au décompte d'exploitation de la Suisse est devenu négatif dans les régions Jura, Plateau et Alpes. Cette détérioration décisive n'a pu être évitée même par des subventions accrues de la Confédération et du canton et résulte entre autres de nouvelles baisses de prix pour tous les assortiments de bois.

La perte constante de rentabilité se constate également dans les exploitations forestières du canton de Berne. Conséquence fatale: les soins qui, vu les dégâts aux forêts seraient urgents pour contribuer à améliorer la condition de nos peuplements forestiers, sont de plus en plus négligés pour des raisons financières.

En contraste avec la régression de l'importance économique de la forêt, d'autres intérêts voient leur valeur augmenter. Dans les régions de montagne, les besoins de protection vis-à-vis des forces de la nature sont toujours plus grands. Dans l'ensemble du canton, la recherche croissante de détente et de découverte de la nature de la population, tout comme l'intérêt pour la protection de la nature, entraînent de plus en plus des conflits entre les différents «utilisateurs» de la forêt et en partie aussi des contradictions entre les activités et les intentions des propriétaires de forêts.

La nouvelle législation forestière fédérale et cantonale doit tenir compte de la modification fondamentale des intérêts, répondre à la demande croissante du public vis-à-vis des fonctions de la forêt et indemniser les prestations exigées des propriétaires forestiers et, le cas échéant, les contraintes et les restrictions qui leur sont imposées.

1.2 Fischereiinspektorat

Auf den 1. Januar 1989 wird die Fischereiordnung 1989–1994 in Kraft treten. Die Sportfischer werden ab diesem Zeitpunkt auch eine Fangstatistik zu führen haben. Die Arbeiten zur Unterlagenbeschaffung, Differenzbereinigungsverhandlungen mit interessierten Verbänden und Amtsstellen sowie die graphische Neugestaltung der Fischereiordnung haben die Mitarbeiter des Fischereiinspektorats äusserst stark belastet. Immerhin darf sich die neue Fischereiordnung sehen lassen. Erneut nahm die Zahl der vom Fischereiinspektorat zu behandelnden Gesuche zu. Infolge der immer umfangreicher werdenden Unterlagen (Umweltverträglichkeitsberichte, See- und Flussuferrichtpläne usw.) muss auch von Jahr zu Jahr mehr Zeit zur Beurteilung jedes einzelnen Gesuchs aufgewendet werden. In Anbetracht des bevorstehenden Personalstopps wird das Fischereiinspektorat deshalb künftig nicht um einen Leistungsabbau bei den traditionellen fischereilichen Aufgaben herumkommen.

Die Berufsfischer des Bielersees konnten die seit Einführung der Fangstatistik im Jahr 1931 zweithöchsten Fangträge erzielen, die vor allem auf die guten Felchenerträge zurückzuführen sind. Im Thunersee gingen die Berufsfischerfangträge im Vergleich zum Vorjahr erneut zurück, während sie im Brienersee etwa auf dem Vorjahresniveau blieben.

Dank recht günstiger meteorologischer Verhältnisse konnten in den Gewässern gute Jungfischbestände festgestellt und in den Aufzuchtgewässern schöne Besatzfischerträge erzielt werden. Leider wurde gegen Ende des Jahres der positive Eindruck des Berichtsjahres noch durch eine grosse Fischvergiftung in der Emme getrübt.

1.3 Jagdinspektorat

Auf der Gemsjagd wurde erstmals eine neue Abschussregelung eingeführt. Jeder Gemsjäger hatte drei Gemsen in den Kategorien Gemsbock, Gemsgeiss und Gemse mit Gewichtsbeschränkung zum Abschuss frei. Neu hinzu kam eine Regelung der Reihenfolge des Abschusses. Nach dem Erlegen des Gemsbockes durfte der Jäger keine weiteren Gemsen erlegen. Durchschnittlich erlegten die Jäger zwei Gemsen.

Als Folge der rückläufigen Bestandeszahlen beim Rehwild wurde die Abschusszahl in allen drei Jagdkreisen von drei Rehen auf zwei Rehe pro Jäger verringert. Die Zahl der Jagdpatente blieb praktisch unverändert.

Der Regierungsrat hat kurz vor Jahresende die Forstdirektion ermächtigt, das Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Gesetzes vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz einzuleiten. Der Entwurf zu dieser Gesetzesänderung wurde vorgängig von der Jagdkommission beraten. Es ist vorgesehen, diese Gesetzesvorlage noch in der laufenden Legislaturperiode im Grossen Rat zu behandeln.

Parallel zur Gesetzesänderung befasste sich eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit den Vorarbeiten zum Entwurf einer neuen Vollziehungsverordnung zum bernischen Jagdgesetz. Das Dienstreglement für Wildhüter von 1973 wurde gesamthaft überarbeitet und am 1. Juni 1988 in Kraft gesetzt.

1.2 Inspection de la pêche

C'est le 1^{er} janvier 1989 que le règlement sur la pêche 1989–1994 entrera en vigueur. A partir de cette date, les pêcheurs sportifs seront tenus de remplir la statistique de la pêche. La nouvelle présentation graphique du règlement sur la pêche, les négociations avec les différentes associations intéressées et les services officiels en vue du règlement des différends, ainsi que le travail pour réunir tous les documents nécessaires ont fortement accaparé les collaborateurs de l'Inspection de la pêche. On peut néanmoins affirmer que le nouveau règlement sur la pêche se présente sous une forme avantageuse.

Le nombre de demandes à traiter par l'Inspection de la pêche s'est encore accru. Suite aux dossiers devenant toujours plus volumineux (étude de l'impact sur l'environnement, plans des rives des lacs et des rivières, etc.), il faut consacrer toujours plus de temps à l'étude de chaque demande. En égard au blocage imminent du personnel, l'Inspection de la pêche ne pourra vraisemblablement pas éviter la relégation de certaines tâches traditionnelles lui incombant.

Le résultat obtenu par les pêcheurs professionnels du Lac de Bienne se situe au deuxième rang dans le bilan des rendements annuels atteints depuis l'introduction de la statistique en 1931. Cette hausse est principalement due au bon rendement en corégones. En revanche, les prises réalisées par les pêcheurs professionnels dans le lac de Thoune ont encore baissé. Quant au lac de Brienz, le nombre de captures est resté le même que durant l'exercice précédent.

Grâce à des conditions météorologiques très favorables, les effectifs de jeunes poissons dans les eaux piscicoles peuvent être considérés comme bons. Par ailleurs, de bons résultats de capture ont été obtenus dans les eaux d'élevage en ce qui concerne les poissons de repeuplement. Malheureusement, l'important empoisonnement dans l'Emme qui s'est produit vers la fin de l'année a quelque peu terni l'image de cet exercice, qui s'est pourtant terminé sur des résultats satisfaisants.

1.3 Inspection de la chasse

En ce qui concerne la chasse au chamois, une nouvelle pratique a été appliquée. Chaque chasseur avait le droit de tirer trois chamois: un chamois mâle, un chamois femelle et un chamois avec limite de poids. En outre, une nouvelle réglementation quant à l'ordre des tirs est à signaler: après le tir du chamois mâle, le chasseur n'était plus autorisé à tirer un chamois. En moyenne, deux chamois ont été tirés.

Les effectifs de chevreuils ayant diminué, le nombre de tirs autorisés dans les trois arrondissements a été limité à deux chevreuils par chasseur (au lieu des trois autorisés au cours de l'exercice précédent). Le nombre des patentes de chasse est resté pratiquement le même. Vers la fin de l'année, le Conseil exécutif a autorisé la Direction des forêts à engager la procédure de consultation concernant la modification de la loi du 9 avril 1967 sur la chasse, ainsi que la protection du gibier et des oiseaux. Au préalable, le projet relatif à cette modification de la loi a fait l'objet d'une discussion au sein de la commission de la chasse. Il est prévu de traiter ce projet de loi au Grand Conseil pendant cette période de législature.

Parallèlement à la modification de la loi, un groupe de travail interne à l'administration s'est chargé des travaux préparatoires concernant une nouvelle ordonnance d'exécution de la loi cantonale sur la chasse.

Le règlement de service pour les gardes-faune, établi en 1973, a fait l'objet d'une révision totale et a été mis en vigueur le 1^{er} juin 1988.

1.4 **Naturschutzinspektorat**

Seit Jahren hat der Arbeitsumfang im Naturschutz kontinuierlich zugenommen. Aufgefangen wurde dieser Mehraufwand durch konsequente Prioritätensetzung, Abbau von Dienstleistungen und Verzicht auf die Behandlung gewisser bisheriger Naturschutzaufgaben, teilweise aber auch durch oberflächlichere Behandlung der Geschäfte, was uns grosses Unbehagen bereitet.

Durch die Revision des Bundesgesetzes über Natur- und Heimatschutz, den vom Volk überraschend angenommenen Verfassungszusatz über den Schutz der Moore, die verschiedenen Verordnungen zum Bundesgesetz über den Umweltschutz (v. a. Stoffverordnung und Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung) sowie neue gesetzliche Grundlagen (v. a. Gesetz über Bewirtschaftungsbeiträge) und parlamentarische Vorstösse auf Kantonsebene wurden wichtige naturschützerische Zeichen gesetzt, dem Naturschutzinspektorat jedoch auch neue, zusätzliche Aufgaben zugewiesen. Das Resultat ist ein Arbeitsüberhang, der im krassen Missverhältnis zu den Möglichkeiten steht.

Grundsätzliche Überlegungen zum Pflichtenheft und zur Organisation des staatlichen Naturschutzes sind nötig. 1988 stand deshalb im Zeichen von wichtigen konzeptionellen Arbeiten, die in Angriff genommen oder fortgeführt wurden: Naturschutzgesetz, Naturschutzleitbild, Inventare (in Zusammenhang mit der Einführung der EDV). Andere Arbeiten werden später an die Hand zu nehmen sein, z. B. Überprüfung der Organisation und bessere Naturschutzausbildung der Aufseher und Wildhüter.

Ein wichtiger Schritt zugunsten der Natur war die im Grossen Rat verabschiedete Änderung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge, die es in Zukunft erlauben wird, die naturschützerische Nutzung von Trockenstandorten und Feuchtgebieten finanziell zu unterstützen.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**2.1 **Direktionssekretariat**2.1.1 *Personalmutationen*

Durch die Wahl als Vizestaatsschreiber hat Fürsprecher Renato Krähenbühl, 1. Direktionssekretär, die Forstdirektion auf den 14. April 1988 verlassen. Als Nachfolger wurde mit Amtsantritt auf den 1. Juli 1988 Notar Ulrich Wymann gewählt. Zwischenzeitlich amtierte als 1. Direktionssekretärin Fürsprecherin Ursula Bindschedler, welche die Direktion auf den 30. Juli 1988 verliess. Die Stelle des 2. Direktionssekretärs (Teilpensum von 50%) wurde durch Beschluss des Regierungsrates in die Stelle eines wissenschaftlichen (juristischen) Beamten (Teilpensum 50%) umgewandelt. Diese Stelle bei der gemeinsamen Rechtsabteilung der Landwirtschafts- und Forstdirektion wurde auf den 1. August 1988 durch Fürsprecherin Barbara Badertscher besetzt. Im Zusammenhang mit dem Bericht über den Waldzustand im Kanton Bern vom Juni 1987, konnte die Stelle einer wissenschaftlichen Adjunktin in der Person von Barbara Remund, Forstingenieurin, besetzt werden.

Wegen Erreichens der Altersgrenze sind aus dem Staatsdienst ausgetreten: Hugo Ryter, Forstmeister des Berner Jura, Walter Schwarz, Oberförster bei der Forstinspektion Oberland, Lawnendienst, Interlaken, und Klaus Zehntner, Kreisoberförster des Forstkreises 2, Interlaken.

1.4 **Inspection de la protection de la nature**

Depuis des années, le volume de travail a continuellement augmenté dans la protection de la nature. Cet accroissement a pu être absorbé par un choix approprié des priorités, la réduction des prestations de service et la renonciation à certaines tâches traditionnelles de la protection de la nature, mais en partie aussi par une conduite plus superficielle des affaires, ce qui est source d'un certain malaise.

La révision de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage, l'additif constitutionnel sur la protection des marais, accepté par le peuple contre toute attente, les différentes ordonnances d'exécution de la loi fédérale sur la protection de l'environnement (surtout l'ordonnance sur les substances et l'ordonnance relative à l'étude de l'impact sur l'environnement) ainsi que la nouvelle législation (surtout loi sur les contributions à l'exploitation), de même que les interventions parlementaires au niveau cantonal, ont constitué des pas importants pour la protection de la nature, mais en même temps créé de nouvelles tâches pour l'Inspection de la protection de la nature. Le résultat est un excédent de travail fortement disproportionné avec les moyens disponibles.

Des réflexions fondamentales sur le cahier des charges et l'organisation de la protection de la nature au niveau de l'Etat s'avèrent indispensables. 1988 s'est de ce fait caractérisé par la mise en route ou la poursuite d'importants travaux conceptuels: loi sur la protection de la nature, concept de protection de la nature, inventaires (en relation avec l'introduction du TED). D'autres travaux devront être entrepris plus tard, p. ex. examen de l'organisation et meilleure formation des surveillants et des gardes-faune dans le domaine de la protection de la nature.

La modification de la loi sur les contributions à l'exploitation adoptée au Grand Conseil a constitué un pas important en faveur de la nature en permettant à l'avenir de soutenir financièrement l'exploitation des terrains secs et des zones humides dans un but de protection de la nature.

2. **Rapports des différents offices, sections et services**2.1 **Secrétariat de direction**2.1.1 *Mutations de personnel*

Suite à sa nomination en tant que vice-chancelier, M. Renato Krähenbühl, avocat, a quitté ses fonctions de 1^{er} secrétaire auprès de la Direction des forêts le 14 avril 1988. Son successeur a été nommé en la personne de M. Ulrich Wymann qui est entré en activité le 1^{er} juillet 1988. L'intérim a été assuré par M^{me} Ursula Bindschedler, avocate; elle a quitté la Direction des forêts le 30 juillet 1988. Par arrêté du Conseil-exécutif, le poste de 2^e secrétaire de direction (activité assurée à 50%) a été confié à un fonctionnaire scientifique et juridique (il s'agit également d'une activité exercée à 50%). Ce poste auprès du Service juridique des Directions de l'agriculture et des forêts a été occupé à partir du 1^{er} août 1988 par M^{me} Barbara Badertscher, avocate. Suite au rapport de juin 1987 sur l'état des forêts dans le canton de Berne, le poste d'adjoint scientifique a pu être repourvu par M^{me} Barbara Remund, ingénieur-forestier.

Ont donné leur démission pour cause d'âge: MM. Hugo Ryter, conservateur des forêts du Jura bernois, Walter Schwarz, inspecteur forestier auprès de la Conservation des forêts de l'Oberland, Service des avalanches, Interlaken, et Klaus Zehntner, inspecteur forestier de l'arrondissement 2, Interlaken.

Als jeweilige Nachfolger wurden gewählt: François Gauchat, bisher Kreisoberförster des Forstkreises 13, Erguel, in Courtelary, Heinrich Buri, bisher Oberförster beim Lawinendienst in Interlaken, bzw. Rudolf Zumstein, bisher Forstingenieur bei der Forstinspektion Oberland in Spiez. Mit Amtsantritt auf den 1. Mai 1988 wurde Renaud Baumgartner, bisher Forstingenieur bei der Forstinspektion Berner Jura, als neuer Kreisoberförster des Forstkreises 13 gewählt. Dr. Peter Bachmann, Kreisoberförster des Forstkreises 18, Schwarzenburg, wurde als ordentlicher Professor für Forsteinrichtung und Waldwachstum an der ETH Zürich gewählt. Als Nachfolger wurde mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1989 Martin Roth, bisher Kreisoberförster-Stellvertreter des Forstkreises 6, Langnau, gewählt. Infolge vorzeitiger freiwilliger Pensionierung ist Forstingenieur Anselm Brentano, Oberförster bei der Forstinspektion Berner Jura, auf den 1. April 1988 aus dem Staatsdienst ausgetreten. Im Berichtsjahr wurden als Forstingenieure gewählt: Henri Neuhaus und Claude Alain Wenger, beide bei der Forstinspektion Berner Jura, Adrian Lukas Meier und Ueli Ryter (Lawinendienst), beide bei der Forstinspektion Berner Oberland.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

1988 wurden vier weitere Forstreviere gegründet und gemäss Artikel 47 des Forstgesetzes vom 1. Juli 1973 durch die Forstdirektion genehmigt. Die Zahl der Forstreviere hat sich dadurch auf 166 erhöht. Bis auf wenige Einzelfälle ist damit die Revierbildung im Kanton Bern abgeschlossen:

Revier Nr.	Forstkreis	Reviername	Revierart	Revierträger	Fläche ha
307	Frutigen	Frutigen	Kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	788
208	Interlaken	Grindelwald	Kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	2406
1014	Langenthal	Herzogenbuchsee und Umgebung	Gemeinde-revier	Bürgergemeinde Herzogenbuchsee	608,9
1015	Langenthal	Huttwil und Umgebung	Gemeinde-revier	Herdgemeinde Huttwil	893

2.1.3 Ausbildung der Forstwartlehrlinge

Am 31. Dezember 1988 befanden sich im Kanton Bern 153 Jünglinge in der Lehre als Forstwarte, wovon 63 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämtern) und 90 bei nicht-staatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden, Gemeindeverbänden, Forstrevieren). 59 Lehrlinge bestanden nach Absolvierung der ordentlichen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis für Forstwarte ausgehändigt. Einem Kandidaten konnte der eidgenössische Fähigkeitsausweis im Sinne von Artikel 41 des Berufsbildungsgesetzes vom 19. April 1978 abgegeben werden. 7 der geprüften Lehrlinge waren Walliser. Drei der geprüften Lehrlinge haben die Prüfung nicht bestanden; sie haben die Gelegenheit, die Prüfung im Fach «Praktische Arbeiten» im Frühjahr 1989 zu wiederholen. Einem Lehrling konnte der Anlehrausweis abgegeben werden.

Les postes vacants ont été repourvus comme suit: M. François Gauchat, ancien inspecteur forestier de l'arrondissement 13, Erguel, à Courtelary, M. Heinrich Buri, ancien inspecteur forestier auprès du Service des avalanches à Interlaken, M. Rudolf Zumstein, ancien ingénieur forestier de la Conservation des forêts de l'Oberland à Spiez. M. Renaud Baumgartner, ancien ingénieur forestier de la Conservation des forêts du Jura bernois, a été nommé pour le 1^{er} mai 1988 à la fonction d'inspecteur forestier de l'arrondissement 13. M. Peter Bachmann, inspecteur forestier de l'arrondissement 18, Schwarzenburg, a été nommé professeur ordinaire en matière d'aménagement des forêts et de croissance des forêts à l'EPF de Zurich. Son poste a été confié à M. Martin Roth, ancien remplaçant de l'inspecteur forestier de l'arrondissement 6, Langnau, élu le 1^{er} janvier 1989.

Selon son désir, l'ingénieur forestier, M. Anselm Brentano, inspecteur forestier auprès de la Conservation des forêts du Jura bernois, a été mis à la retraite anticipée en date du 1^{er} avril 1988. Les ingénieurs forestiers suivants ont été nommés au cours de l'exercice écoulé: MM. Henri Neuhaus et Claude Alain Wenger, tous deux auprès de la Conservation des forêts du Jura bernois; MM. Adrian Lukas Meier et Ueli Ryter (Service des avalanches), tous deux auprès de la Conservation des forêts de l'Oberland.

2.1.2 Formation de triages forestiers

En 1988, quatre triages forestiers ont été constitués et approuvés par la Direction des forêts, conformément à l'article 47 de la loi sur les forêts du 1^{er} juillet 1973. Le nombre des triages forestiers s'éleva ainsi à 166. A quelques petites exceptions près, la constitution de triages est donc terminée dans l'ensemble du canton.

N° du triage	Arrondissement forestier	Nom du triage	Genre du triage	Personnes responsables du triage	Superficie en ha
307	Frutigen	Frutigen	Triage cantonal	Etat de Berne, Direction des forêts	788
208	Interlaken	Grindelwald	Triage cantonal	Etat de Berne, Direction des forêts	2406
1014	Langenthal	Herzogenbuchsee et environs	Triage communal	Commune bourgeoise de Herzogenbuchsee	608,9
1015	Langenthal	Huttwil et environs	Triage communal	Herdgemeinde Huttwil	893

2.1.3 Formation des apprentis forestiers-bûcherons

Au 31 décembre 1988, 153 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestiers-bûcherons dans le canton de Berne, dont 63 dans l'administration forestière de l'Etat (office forestiers d'arrondissement) et 90 dans d'autres exploitations (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes, triages forestiers).

Après avoir accompli leur apprentissage, 59 jeunes gens, dont 7 Valaisans, passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat fédéral de capacité. Un candidat obtint son certificat de capacité conformément à l'article 41 de la loi fédérale sur la formation professionnelle.

Trois candidats n'ont pas réussi leur examen. Ils auront l'occasion de se représenter aux examens du printemps 1989 dans la branche «travaux pratique».

Un apprenti a obtenu son certificat d'initiation.

2.1.4 Forstaufsicht und Forstpolizei

2.1.4 Surveillance et police des forêts

2.1.4.1 Rodungen und Ersatzaufforstungen

2.1.4.1 Défrichements et reboisements de compensation

Im Berichtsjahr wurden 52 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 367 216 m² bewilligt. Davon entfallen für:

A cours de l'exercice écoulé, 52 demandes de défrichement portant sur une surface de 367 216 m² ont été acceptées. Il s'agit des travaux suivants:

Wasserversorgung	9
Verbauungen	2
Landwirtschaft	–
Gewerbe	4
Kraftwerke	1
Leitungen	2
Verkehrsanlagen	9
Sportanlagen	1
Abfallbeseitigung	7
Rohstoffgewinnung	9
Militäranlagen	5
PTT-Anlagen (Fernsehumsatzer)	1
Total	50

Alimentation en eau	9
Endiguements	2
Agriculture	–
Industrie	4
Installation de forces motrices	1
Conduites	2
Aménagement de voies de circulation	9
Installations pour sports	1
Elimination des ordures	7
Extractions de matières premières	9
Installations militaires	5
Installations des PTT (convertisseur de voie)	1
au total	50

Als Ersatz für die Rodungen sind 386 510 m² Aufforstungen vorgesehen.

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 386 510 m².

Im Berichtsjahr wurden zwei Rodungsbegehren abgelehnt. Im weiteren wurde drei Abänderungsgesuchen früherer Rodungsbewilligungen entsprochen.

Au cours de l'exercice écoulé, deux demandes ont été refusées. En outre, trois demandes pour modifier une ancienne autorisation de défrichement ont été acceptées.

2.1.4.2 Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe

2.1.4.2 Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt

In Anwendung von Artikel 15 Absatz 2 des Forstgesetzes vom 1. Juli 1973 erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 380 Ausnahmegewilligungen (im Vorjahr 338) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand.

En vertu de l'article 15, alinéa 2, de la loi du 1^{er} juillet 1973 sur les forêts, la Direction des forêts a délivré durant l'exercice écoulé 380 dérogations, (338 au cours de l'exercice précédent) permettant, à titre exceptionnel, la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt.

Die Grundsätze der Beurteilung eines Gesuches um Verkürzung des gesetzlichen Waldabstandes sind in Artikel 7 der Verordnung vom 12. Juli 1974 betreffend Bauten in Waldnähe festgelegt. Dabei hat die Forstdirektion die öffentlichen und privaten Interessen der Bauherrschaft, des Waldeigentümers und des Gemeinwesens gegeneinander abzuwägen. Dabei muss dem Grundsatz der Erhaltung und der rationellen Bewirtschaftung des Waldes Rechnung getragen werden. Zudem dürfen die Schutz- und Wohlfahrtswirkung des Waldes nicht beeinträchtigt werden. Im weiteren ist auf eine gute Ausnützung des Baugebietes zu achten.

Les demandes de réduction de la distance par rapport à la forêt doivent être traitées d'après les critères d'appréciation définis à l'article 7 de l'ordonnance du 23 juillet 1974 concernant les constructions à proximité de la forêt. Selon ces dispositions légales, la Direction des forêts doit apprécier les intérêts publics et privés du maître de l'ouvrage, du propriétaire de la forêt voisine et de la collectivité publique. Il sera tenu compte du principe visant à la conservation et à l'exploitation rationnelle de la forêt. En outre, il ne doit pas être porté atteinte à la fonction protectrice et sociale de la forêt. Par ailleurs, il faut veiller à appliquer au terrain à bâtir un indice d'utilisation correct.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die verschiedenen bewilligten Bauten:

Voici comment se sont réparties les 380 dérogations délivrées en 1988:

Anbauten	22
Bienenhäuschen	6
Deponien	1
Stromanlagen	1
Garagen	28
Gewerbegebäude	22
Hotel, Restaurant	5
Industrieanlagen	11
Lagerhaus	18
Landwirtschaft	35
Materialausbeutung	4
Parkplatz	4
Pergola	5
Remisen	30
Sport	5
Schiessanlagen	7
Tanksäulen	–
Tiergehege und -ställe	15

Annexes	22
Ruchers	6
Décharges publiques	1
FMB	1
Garages	28
Bâtiments industriels	22
Hôtels, restaurants	5
Installations industrielles	11
Entrepôts	18
Agriculture	35
Exploitation de matériaux	4
Parkings	4
Pergolas	5
Remises	30
Sport	5
Stands de tir	7
Postes d'essence	–
Enclos et étables	15

Übrige Bauten und Anlagen	57
Wohnbauten	57
Trink- und Abwasseranlagen	10
Werkhof	2
Wohnungsombau	35
Total	380

2.1.4.3 Bauten im Walde

In Anwendung von Artikel 14 des Forstgesetzes wurden im Berichtsjahr 30 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt. Davon entfallen für:

Verlängerungen bestehender Bewilligungen	7
Bienenhäuschen	4
Waldhütten im Privatwald	2
Forsthütten/Gerätehaus	4
Feuerstellen	1
Gedeckter Unterstand	4
Andere nichtständige Bauten	8

Fünf Gesuche mussten abgelehnt werden.

2.1.4.4 Informatiklösung in der Forstdirektion

In der Mai-Session 1988 bewilligte der Grosse Rat des Kantons Bern das Projekt INFOR. Bis Ende 1988 konnten die ersten Personalcomputer und Standardprogramme installiert werden. Die EDV-Lösungen für das Ausstellen der Jagdpatente und das Verwalten der Fischbesätze stehen kurz vor dem Abschluss.

2.2 Forstinspektorat

2.2.1 *Allgemeines*

Das Forstinspektorat behandelt forstliche Fragen auf kantonaler Ebene und koordiniert die Tätigkeit in den drei Forstinspektionen. Im Jahr 1988 fanden insgesamt 23 Sitzungen der Forstmeisterkonferenz statt. Die wichtigsten Geschäfte werden wie folgt zusammengefasst:

Waldschäden

(vgl. 9. Bericht der Forstdirektion vom Januar 1989)

- Der Anteil geschädigter Bäume hat sich von 48 auf 39 Prozent reduziert und entspricht damit etwa der Situation im 1986.
- Die Verbesserung ist in den Laubholzbeständen besonders deutlich; am meisten geschädigt sind unverändert die Schutzwälder zwischen 900 und 1300 m ü. M.
- Die Borkenkäferbedrohung hat sich im Mittelland und Jura weiter zurückgebildet; im Oberland haben die Fangquoten erneut zugenommen und verlangen energische Fortsetzung der eingeleiteten Bekämpfungsmassnahmen.
- Mit einem Untersuchungsprogramm auf Dauerbeobachtungsflächen sollen die jährlichen Sanasilva-Zustandserfassungen während vier Jahren durch ursachenorientierte Beobachtungen ergänzt werden.

Ausserordentliche Massnahmen gegen Waldschäden

Gestützt auf den dringlichen Bundesbeschluss 1984 konnten im Kanton Bern den Waldbesitzern bisher Beiträge von Bund

Autres bâtiments et installations	57
Maisons d'habitation	57
Conduites d'eau potable et d'eaux usées	10
Chantiers	2
Transformation d'appartements	35
au total	380

2.1.4.3 Constructions en forêt

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 30 autorisations permettant des constructions en forêt ont été délivrées. Elles concernaient:

Prolongations d'autorisations	7
Ruchers	4
Cabanes en forêt privée	2
Cabanes de forestiers/remises à outils	4
Foyers pour faire du feu	1
Abris couverts	4
Autres constructions non permanentes	8

Cinq requêtes ont été refusées.

2.1.4.4 Projet d'informatique de la Direction des forêts

Au cours de la session de mai 1988, le Grand Conseil du canton de Berne a approuvé le projet INFOR. A fin 1988, les premiers ordinateurs personnels et les programmes standard ont été installés. Le projet concernant l'application du TED pour délivrer les permis de chasse et effectuer le contrôle des rendements en poissons de repeuplement est pratiquement réalisé.

2.2 Inspection des forêts

2.2.1 *Généralités*

L'Inspection des forêts traite des questions forestières au niveau cantonal et coordonne l'activité des trois Conservations des forêts. En 1988, la Conférence des conservateurs a tenu 23 séances au total. Les principales affaires peuvent se résumer comme suit:

Dégâts aux forêts

(voir 9^e rapport de la Direction des forêts de janvier 1989)

- La proportion des arbres endommagés a régressé de 48 à 39 pour cent et correspond ainsi à peu près à la situation de 1986.
- L'amélioration est particulièrement sensible dans les peuplements de feuillus; les forêts protectrices entre 900 et 1300 m d'altitude sont toujours les plus gravement endommagées.
- La menace du bostryche a régressé à nouveau sur le Plateau et dans le Jura, alors que dans l'Oberland les captures ont une nouvelle fois progressé et exigent la poursuite énergique des mesures de lutte en cours.
- Un programme de recherches basé sur des placettes d'observation permanentes devrait permettre de compléter, pendant quatre ans, les inventaires Sanasilva annuels par des observations orientées vers la cause des dégâts.

Mesures extraordinaires contre les dégâts aux forêts

Des subventions pour un montant total d'environ 30 millions de francs ont pu être versées jusqu'ici par la Confédération et

und Kanton über insgesamt ca. 30 Mio. Franken ausgerichtet werden.

Mit dem neuen Bundesbeschluss können von 1989 bis 1993 auch Pflegearbeiten im Jungwald unterstützt werden. Die für diese ausserordentlichen Massnahmen auf Bundesebene vorgesehenen Mittel werden ab 1989 verdoppelt. In der kantonalen Finanzplanung sind die entsprechenden Mehraufwendungen ebenfalls vorgesehen. Die Vorarbeiten zum Vollzug der neuen Unterstützungsarten sind weitgehend abgeschlossen.

Forstliche Arbeitskräfte

Die Rekrutierung der forstlichen Arbeitskräfte bietet zunehmend Schwierigkeiten. Harte, der Witterung ausgesetzte Arbeit mit hohem Unfallrisiko, geringe berufliche Aufstiegsmöglichkeiten und relativ schlechte Entlohnung beeinträchtigen die Konkurrenzfähigkeit zu anderen Branchen entscheidend. Ein Massnahmenpaket zur Verbesserung der Anstellungsbedingungen der Forstwärter und Waldarbeiter soll auch entsprechende Anliegen parlamentarischer Vorstösse erfüllen und befindet sich im Vernehmlassungsverfahren.

Waldbesitzer und Holzwirtschaft

Die Ergebnisse der bernischen Forstbetriebe dürften nicht wesentlich von den schweizerischen Mittelwerten abweichen. Die Resultate 1987 der FZ-Betriebsabrechnung zusammengefasst (Fr. pro m³ Holznutzung):

	Jura	Mittelland	Alpen
Aufwand	114	123	156
Holznutzung	94	112	94
Subventionen und andere Erträge	16	13	39
Gewinn/Verlust	- 4	+ 2	- 23

In diesen Zahlen sind Substanzverluste durch Vernachlässigung von Pflege und Unterhalt usw. nicht berücksichtigt. Die Hauptursache dieser negativen Entwicklung ist zweifellos die zunehmende Internationalisierung des durch keinerlei Zollschutz behinderten Holzmarktes mit deutlich steigendem Importanteil von Halb- und Fertigprodukten. Namentlich die Sägereibranche ist von dieser Entwicklung ebenfalls hart betroffen. Verschiedene Betriebsschliessungen in Randgebieten führen auch zu bedeutenden regionalwirtschaftlichen Verlusten. Gespräche zur Verbesserung der Zusammenarbeit durch die kantonalen Verbände von Waldwirtschaft und Sägereigewerbe werden intensiviert.

Waldbewirtschaftung und Naturschutz

Mit zunehmender öffentlicher Unterstützung nehmen auch Mitsprache und Einfluss weiterer Kreise auf die Waldwirtschaft zu. Neben den wirtschaftlichen und betrieblichen Interessen gilt es in der forstlichen Planung und Ausführung namentlich auch natur- und landschaftsschützerische Anliegen zu berücksichtigen. Die Anwendung der Bundeswegleitung «Natur- und Heimatschutz beim forstlichen Projektwesen», die öffentliche Auflage der forstlichen Projekte sowie die UVP für grössere Erschliessungs- und Zusammenlegungsprojekte sind diesbezüglich wichtige Massnahmen. Der damit verbundene administrative Aufwand erreicht allerdings oft die Grenze des Verantwortbaren.

Im Zusammenhang mit der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse hat der Regierungsrat auch erste Ideenskizzen zum künftigen Zusammenspiel forstlicher Planung, öffentlicher Unterstützung und Mitsprache Dritter aufgezeigt. Extreme Forderungen und falsche Behauptungen erschweren die sachliche Diskussion und führen zu unnötigen Verhärtungen der Fronten.

le canton aux propriétaires de forêts bernois, sur la base de l'arrêté fédéral urgent de 1984.

Le nouvel arrêté fédéral permettra de financer également les soins aux jeunes forêts entre 1989 et 1993. Les sommes consacrées à ces mesures extraordinaires au niveau fédéral seront doublées à partir de 1989. Les dépenses supplémentaires correspondantes sont également prévues dans la planification financière cantonale. Les préparatifs en vue du soutien des nouveaux modes de subventionnement sont en grande partie terminés.

Main-d'œuvre forestière

Le recrutement de la main-d'œuvre forestière se heurte à des difficultés croissantes. Un travail pénible, exposé aux intempéries, à risques d'accidents élevés, peu de possibilités de promotion et des salaires relativement modestes nuisent gravement à la capacité de concurrence vis-à-vis d'autres branches. Un paquet de mesures visant à améliorer les conditions d'engagement des forestiers-bûcherons et des ouvriers forestiers et répondant aux vœux de différentes interventions parlementaires est actuellement en consultation.

Propriétaires forestiers et économie du bois

Les résultats des exploitations forestières bernoises ne diffèrent guère de la moyenne suisse. Les résultats 1987 du décompte d'exploitation OFCS sont résumés ci-après (fr. par m³ exploité):

	Jura	Plateau	Alpes
Coût	114	123	156
Revenu	94	112	94
Subventions et autres recettes	16	13	39
Gain/perte	- 4	+ 2	- 23

Ces chiffres ne tiennent pas compte des pertes de substance résultant de l'insuffisance des soins et de l'entretien. La cause principale de cette évolution négative réside indubitablement dans l'internationalisation croissante du marché des bois qu'aucune protection douanière n'entrave et dans les importations croissantes de produits finis et semi-finis. Les scieries en particulier sont fortement touchées par cette évolution. Différentes fermetures d'entreprises dans les régions périphériques entraînent aussi des pertes économiques régionales importantes. Les entretiens en vue d'une amélioration de la collaboration entre les associations cantonales d'économie forestière et les scieurs sont intensifiés.

Exploitation des forêts et protection de la nature

De nouveaux milieux exercent une influence sur l'économie forestière grâce à un soutien croissant du public. La planification et les travaux forestiers doivent prendre en considération les exigences de protection de la nature et du paysage à côté des intérêts économiques et d'exploitation. L'utilisation des directives de la Confédération «Protection de la nature et du paysage dans les projets forestiers», la mise à l'enquête publique des projets forestiers et l'EIE pour les projets de desserte et de remaniements parcellaires étendus constituent des mesures importantes dans ce domaine. Le travail administratif qui en découle atteint cependant souvent les limites du supportable.

Dans le cadre de la réponse à des interventions parlementaires, le Conseil-exécutif a présenté les premières idées relatives à la coordination future de la planification forestière, du soutien des pouvoirs publics et du droit de consultation de tiers. Des exigences extrêmes et de fausses prétentions compliquent la discussion des faits et entraînent des crispations inutiles des parties en présence.

2.2.1.2 *Nutzungen und Kulturen*
 (* entsprechend der eidg. Forststatistik)

 2.2.1.2 *Exploitations et cultures*
 (* conformément à la statistique forestière suisse)

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfläche <i>Surface forestière productive</i>	Hiabsatz <i>Possibilité annuelle</i>	Nutzungen <i>Exploitation</i>			Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) <i>Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)</i>	Neue Wege <i>Nouveaux chemins</i>		<i>Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection</i>
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend <i>Rendement soutenu</i>	Über- nutzt <i>Antici- pation</i>				
	ha (x10 ¹ *)	m ³ (x10 ⁹ *)	m ³ (x21 ¹ *)	m ³ (x10 ¹ *)	m ³	m ³			
1. Staatswald									
Forstinspektion Oberland	3 139	16 300	22 288		5 988	–	49 860	3 700	1. Forêts domaniales Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 628	58 380	61 178		2 798	–	110 224	–15 700 ¹⁾	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 153	10 835	13 435		2 600	–	48 870	4 100	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 920	85 515	96 901		11 386	–	208 954	– 7 900¹⁾	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung									
Forstinspektion Oberland	17 972	74 240	77 753	75 302	6 011	4 949	183 180	13 600	2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	11 485	114 463	95 899	115 366	4 956	2 165	195 529	3 840	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 917	91 946	107 307	100 959	17 425	7 861	106 320	7 990	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	46 374	280 649	280 959	291 627	28 392	14 975	485 029	25 430	Total
3. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster									
Forstinspektion Oberland	1 795	6 870	7 115	6 934	1 082	1 018	14 545	800	3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Mittelland	4 096	33 155	34 937	34 937	5 447	3 235	46 235	4 026	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Berner Jura	658	3 800	5 809	5 809	2 009	–	9 095	–	Conservation des forêts du Mittelland
Total	6 549	43 825	47 861	47 680	8 538	4 253	69 875	4 826	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster									
Forstinspektion Oberland	1 676	9 130	8 396	8 241	417	1 306	16 625	870	4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Mittelland	9 235	89 675	91 540	92 091	5 687	4 294	122 343	5 276	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Berner Jura	–	–	–	–	–	–	–	–	Conservation des forêts du Mittelland
Total	10 911	98 805	99 936	100 332	6 104	5 600	138 968	6 146	Total
5. Privatwald									
Forstinspektion Oberland	33 147		73 546				308 783	9 890	5. Forêts privées Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 571		237 054				250 681	10 350	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	4 080		12 904				9 860	1 850	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	77 798		323 506				569 324	22 090	Total
Total ganzer Kanton	153 552	508 794	849 163	439 639	54 420	24 828	1 472 150	50 592	Total pour l'ensemble du canton

¹ Reduktion infolge Neuvermessung

Réduction à la suite du nouveau mesurage

2.2.2 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.2 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.2.1 Projektwesen

2.2.2.1 Projets

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1988 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endiguement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag Devis 1988	Kosten- abrechnung Décompte 1988	Beiträge des Subventions		Nature des projets
			Bundes fédérales	Kantons cantonales	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte:					
Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	44	1 604 110	898 901	262 826	A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 44
Mittelland =	14	642 298	249 717	100 571	Mittelland = 14
Berner Jura =	5	167 067	82 614	17 115	Jura bernois = 5
	63	2 413 475	1 231 232	380 512	63
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland =	11	2 058 001	713 452	720 300	Projets de remembrement forestier Mittelland = 11
Waldbauliche Wiederinstandstellungsprojekte					
Oberland =	11	797 868	581 062	163 801	Projets de reconstitution forestière Oberland = 11
Mittelland =	1	93 422	43 060	12 665	Mittelland = 1
	12	891 290	624 122	176 466	12
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland =	14	380 181	199 547	126 707	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 14
Mittelland =	21	782 343	243 179	172 705	Mittelland = 21
Berner Jura =	1	90 000	29 700	24 300	Jura bernois = 1
	36	1 252 524	472 426	323 712	36
Lawinenverbauungsprojekte					
Oberland =	27	2 612 310	1 676 575	718 023	Projets pare-avalanches Oberland = 27
Wegprojekte					
Oberland =	115	10 087 567	3 792 137	2 998 930	Projets de chemins Oberland = 115
Mittelland =	55	3 724 951	1 169 317	496 341	Mittelland = 55
Berner Jura =	26	1 090 697	293 636	314 561	Jura bernois = 26
	196	14 903 215	5 255 090	3 809 832	196
B. Zugesicherte Beiträge an:					
Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	7	2 215 000	1 303 250	372 500	B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 7
Mittelland =	8	2 526 000	1 031 940	766 730	Mittelland = 8
Berner Jura =	1	45 000	26 550	13 050	Jura bernois = 1
	16	4 786 000	2 361 740	1 152 280	16
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland =	1	117 000	40 950	40 950	Projets de remembrement forestier Mittelland = 1
Waldbauliche Wiederinstandstellungsprojekte					
Oberland =	14	11 695 800	7 140 050	1 915 400	Projets de reconstitution forestière Oberland = 14
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland =	4	181 000	96 970	46 340	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 4
Mittelland =	5	551 000	188 000	124 000	Mittelland = 5
Berner Jura =	10	3 845 000	1 531 100	1 231 200	Jura bernois = 10
	19	4 577 000	1 816 070	1 401 540	19
Lawinenverbauungsprojekte					
Oberland =	6	14 944 000	9 717 440	4 046 040	Projets pare-avalanches Oberland = 6
Wegprojekte					
Oberland =	28	9 173 988	3 670 996	3 058 507	Projets de chemins Oberland = 28
Mittelland =	35	3 698 100	1 116 713	437 891	Mittelland = 35
Berner Jura =	8	1 854 000	520 960	470 580	Jura bernois = 8
	71	14 726 088	5 308 669	3 966 978	71

2.2.3 Staatsforstverwaltung

2.2.3 Administration des forêts

2.2.3.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

2.2.3.1 Aire forestière et conditions d'exploitation

Das in den Tabellen 2.2.3.1 bis 2.2.3.6 ausgewiesene Zahlenmaterial umfasst das Kalenderjahr 1988. Da 1987 die Anpassung Forstjahr/Kalenderjahr erfolgte und fünf Quartale umfasst, ist die Vergleichbarkeit mit diesem Jahr erschwert.

Suite à l'introduction de l'année civile en 1987, les chiffres vérifiés des tableaux mentionnés sous 2.2.3.1 à 2.2.3.6 se rapportent à la période du 1^{er} janvier 1988 au 31 décembre 1988, tandis que ceux de l'exercice précédent se rapportent à cinq trimestres. En établissant une comparaison, il faudra donc tenir compte de ce changement.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1988 Etat au 31 décembre 1988			Waldboden eingerrichtet Surface boisée	Hiebsatz Possibilité	Nutzung Exploitation		Arrondissement forestier		
	Gesamtfläche Superficie totale ha	a	m ²			Fr.	m ³		m ³ /ha	
1. Oberhasli	996	16	88	1 047 420.-	432	1 350	3,1	1 774	4,1	1. Oberhasli
2. Interlaken	574	1	36	1 638 490.-	514	2 200	4,3	2 167	4,2	2. Interlaken
20. Unterseen	311	74	56	5 18 320.-	251	810	3,2	607	2,4	20. Unterseen
3. Frutigen	606	6	98	509 320.-	228	840	3,7	947	4,3	3. Frutigen
4. Zweisimmen	979	74	67	1 011 025.-	298	1 600	5,4	2 094	7,0	4. Zweisimmen
19. Spiez	665	63	50	578 110.-	365	1 000	2,7	1 957	5,4	19. Spiez
5. Thun	1 201	4	84	4 524 580.-	1 051	8 500	8,1	12 715	12,1	5. Thoun
6. Emmental	795	82	-	3 420 040.-	705	7 220	10,2	8 896	12,6	6. Emmental
7. Seftigen	1 942	7	74	4 616 540.-	1 620	10 000	6,2	9 916	6,1	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 196 240.-	479	3 400	7,1	2 713	5,7	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 143	30	70	7 927 610.-	1 110	11 000	9,9	9 718	8,7	8. Berne
9. Burgdorf	906	54	71	5 244 900.-	873	8 000	9,2	10 483	12,0	9. Berthoud
10. Langenthal	285	28	31	1 501 310.-	279	3 100	11,1	3 284	11,7	10. Langenthal
11. Aarberg	774	89	81	4 356 460.-	750	7 660	10,2	7 405	9,9	11. Aarberg
12. Seeland	871	44	40	4 930 000.-	812	8 000	9,8	8 763	10,8	12. Seeland
13. Erguel	138	74	32	409 790.-	91	600	6,6	877	9,6	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.-	768	2 300	3,0	2 983	3,9	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	63	58	1 852 280.-	745	4 700	6,3	5 847	7,8	15. Moutier
16. Neuenstadt	25	85	95	41 630.-	-	85	-	233	-	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.-	549	3 150	5,7	3 495	6,4	17. Laufon
Total 1988	14 880	70	82	49 522 825.-	11 920	85 515	7,2	96 901	8,1	Total 1988
Total 1986/87	14 883	96	61	49 359 595.-	11 934	92 000	7,7	116 301	9,8	Total 1986/87
Total 1985/86	14 850	9	14	50 261 417.-	11 772	92 000	7,8	92 363	7,9	Total 1985/86
<i>Flächeninhalt am 31. Dezember 1988</i>		ha		ha	<i>Superficie au 31 décembre 1988</i>		ha		ha	
Gesamtfläche				14 880,70	Superficie totale				14 880,70	
wovon Waldboden		11 920,00			dont surface boisée		11 920,00			
offenes Land		1 840,48			terrains cultivés		1 840,48			
ertraglos		1 120,22			terrains incultes		1 120,22			
Stand am 31. Dezember 1987				14 883,96	Etat au 31 décembre 1987				14 883,96	
Verminderung				3,26	Réduction				3,26	
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1988				49 522 825.-	Valeur officielle au 31 décembre 1988				49 522 825.-	
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1987				49 359 595.-	Valeur officielle au 31 décembre 1987				49 359 595.-	
Vermehrung				163 230.-	Augmentation				163 230.-	

Die Summe der amtlichen Werte der im Etat der Forstdirektion stehenden Landparzellen und Liegenschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um 163 230 Franken vermehrt. Rund die Hälfte dieses Betrages resultiert aus der Neueinschätzung eines renovierten Forstgebäudes.

Par rapport à l'année précédente, les valeurs officielles des parcelles et terrains placés sous la surveillance de la Direction des forêts ont augmenté de 163 230 francs. Près de la moitié de ce montant résulte de la réévaluation d'un bâtiment forestier remis à neuf.

2.2.3.2 Holzernte 1988 (verkaufte Holzmenge)

Forstinspektion <i>Inspection des forêts</i>	Rundholz <i>Bois en grume</i>			Industrieholz <i>Bois d'industrie</i>			Brennholz <i>Bois de feu</i>			Total			
	Nadel <i>Résineux</i> m ³	Laub <i>Feuillus</i> m ³	Total m ³	%	Nadel <i>Résineux</i> m ³	Laub <i>Feuillus</i> m ³	Total m ³	%	Nadel <i>Résineux</i> m ³	Laub <i>Feuillus</i> m ³	Total m ³	%	Total m ³
Oberland	14 401	605	15 006	77	2 092	71	2 163	11	827	1 513	2 340	12	17 320
Mittelland	37 164	3 924	41 088	67	9 555	1 194	10 749	18	2 172	6 963	9 135	15	48 891
Berner Jura	5 965	2 451	8 416	62	2 245	1 691	3 936	29	14	1 258	1 272	9	8 224
Total 1988	57 530	6 980	64 510	68	13 892	2 956	16 848	18	3 013	9 734	12 747	14	74 435
Total 1986/87	63 037	7 563	70 600	68	15 045	3 356	18 401	18	3 378	11 485	14 863	14	81 460
Total 1985/86	52 700	6 755	59 455	66	14 045	3 091	17 136	19	2 625	11 465	14 090	16	69 370

Die verkaufte Holzmenge pro 1988 beträgt total 94 105 Kubikmeter. Sie liegt knapp 10 000 Kubikmeter unter der Verkaufsholzmenge des Vorjahres, jedoch durchaus im Durchschnitt der 10-Jahres-Periode. Die Aufteilung nach Sortimenten zeigt gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

Le bois vendu en 1988 s'élevant en tout à 94 105 m³ a diminué d'environ 10 000 m³, mais rejoint les résultats obtenus au cours des dix dernières années. La répartition des différents assortiments est restée la même que l'année précédente.

2.2.3.2 Holzernte 1988 (bois vendu)

2.2.3.3 Brutto Holzerlös 1988

Forstinspektion <i>Inspection des forêts</i>	Rundholz <i>Bois en grume</i>			Industrieholz <i>Bois d'industrie</i>			Brennholz <i>Bois de feu</i>			Total			
	Nadel <i>Résineux</i> Fr./m ³	Laub <i>Feuillus</i> Fr./m ³	Total Fr./m ³	Nadel <i>Résineux</i> Fr.	Laub <i>Feuillus</i> Fr.	Total Fr./m ³	Nadel <i>Résineux</i> Fr.	Laub <i>Feuillus</i> Fr.	Total Fr./m ³	Nadel <i>Résineux</i> Fr.	Laub <i>Feuillus</i> Fr.	Total Fr.	
Oberland	1 667 321.45	115.75	60 880.40	100.65	148 344.70	70.90	5 399.10	76.05	79 626.75	96.30	119 626.65	79.05	2 081 199.05
Mittelland	4 877 108.05	131.25	419 234.20	106.85	797 527.15	83.50	84 543.25	70.80	258 472.60	119.-	574 380.90	82.50	7 011 266.15
Berner Jura/Jura bernois	601 028.60	100.75	226 183.45	92.30	148 325.25	66.05	99 942.75	59.10	300.05	21.45	81 045.45	64.40	1 156 825.55
Total 1988	7 145 458.10	124.20	706 298.05	101.20	1 094 197.10	78.75	189 885.10	64.25	338 399.40	112.30	775 053.-	79.60	10 249 290.75
Total 1986/87	7 719 836.70	122.45	765 700.75	101.25	1 233 864.15	82.-	227 699.30	67.85	296 224.95	87.70	949 198.55	82.65	11 192 524.40
Total 1985/86	6 994 489.-	132.70	747 831.35	110.70	1 178 299.80	83.90	211 076.25	68.30	217 146.30	82.70	919 147.80	80.15	10 267 990.50

Der Bruttoholzerlös je Kubikmeter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.15 Franken leicht verbessert. Diese Verbesserung auf 108.90 Franken ist auf eine Konsolidierung der Holzpreise vor allem im Mittelland zurückzuführen.

Le produit brut de 108 francs 90 par m³ a augmenté de 1 franc 15 par rapport à l'année dernière. Cette augmentation est due à la stabilité des prix de vente du bois, particulièrement dans le Mittelland.

2.2.3.3 Rendement brut 1988

2.2.3.4 Rüst- und Transportkosten sowie Netto-Holzerlös

2.2.3.4 Frais de façonnage, débardage et transport ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten <i>Frais de façonnage et débardage</i>					Holzerlös <i>Rendement du bois</i>		<i>Arrondissement forestier</i>	
	Aufgerüstete Holzmenge <i>Bois façonné</i>	Rüstkosten inkl. Rücken <i>Frais de façonnage, inclus débardage</i>		Transportkosten inkl. Verlad <i>Frais de transport, inclus chargement</i>	Total Rüsten und Transport <i>Façonnage et transport</i>	pro m ³	brutto (Tab. 2.2.3.3) <i>brut (tabl. 2.2.3.3)</i>		netto <i>net</i>
		m ³	Fr.						
1. Oberhasli	1 774	89 215.30	50.30	2 074.–	91 289.30	51.45	106.–	54.55	1. Oberhasli
2. Interlaken	2 167	151 710.55	70.00	9 181.50	160 892.05	74.25	111.35	37.10	2. Interlaken
20. Unterseen	572	43 805.55	76.60	4 409.40	48 214.95	84.30	106.75	22.45	20. Unterseen
3. Frutigen	1 328	51 270.25	38.60	16 778.80	68 049.05	51.25	92.60	41.35	3. Frutigen
4. Zweisimmen	2 094	55 780.55	26.65	49 983.80	105 764.35	50.50	95.60	45.10	4. Zweisimmen
19. Spiez	1 889	221 848.95	117.45	–	221 848.95	117.45	82.65	– 34.80	19. Spiez
5. Thun	10 900	368 100.40	33.75	–	368 100.40	33.75	114.70	80.95	5. Thone
6. Emmental	8 896	457 364.80	51.40	–	457 364.80	51.40	117.45	66.05	6. Emmental
7. Seftigen	9 916	714 516.90	72.05	49 186.50	763 703.40	77.–	100.–	23.00	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	2 713	214 546.65	79.10	6 226.–	220 772.65	81.40	90.50	9.10	18. Schwarzenburg
8. Bern	9 718	499 853.30	51.45	26 507.65	526 360.95	54.15	113.50	59.35	8. Berne
9. Burgdorf	10 483	583 175.10	55.65	11 922.–	595 097.10	56.75	120.–	63.25	9. Berthoud
10. Langenthal	3 284	103 965.20	31.65	–	103 965.20	31.65	113.–	81.35	10. Langenthal
11. Aarberg	7 405	413 082.65	55.80	20 080.30	433 162.95	58.50	119.95	61.45	11. Aarberg
12. Seeland	8 970	396 242.10	44.15	–	396 242.10	44.15	98.40	54.25	12. Seeland
13. Erguel	812	45 173.–	55.65	4 562.05	49 735.05	61.25	90.–	28.75	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	3 756	148 375.95	39.50	4 011.65	152 387.60	40.55	93.90	53.35	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	5 520	267 947.80	48.55	17 034.05	284 981.85	51.65	82.90	31.25	15. Moutier
16. Neuenstadt	233	68 500.65	294.00	–	68 500.65	294.–	67.40	–226.60	16. La Neuveville
17. Laufen	3 495	134 078.10	38.35	–	134 078.10	38.35	85.75	47.40	17. Laufon
Total 1988	95 925	5 028 553.75	52.40	221 957.70	5 250 511.45	54.75	108.90	54.15	Total 1988
Total 1986/87	112 308	5 912 144.80	52.65	381 141.60	6 293 286.40	56.05	107.75	51.70	Total 1986/87
Total 1985/86	91 764	4 697 088.20	51.20	315 431.75	5 012 519.95	54.60	113.25	58.65	Total 1985/86

Die Rüst- und Transportkosten je Kubikmeter aufgerüstetes Holz haben sich gegenüber dem Vorjahr um 25 Rappen geringfügig vermindert.

Der Nettoholzerlös je Kubikmeter hat sich im Berichtsjahr um 2.45 Franken auf 54.15 Franken verbessert.

Par rapport à l'année précédente, les frais de façonnage et de transport ont diminué de 25 centimes par m³.

Le rendement net a augmenté de 2 francs 45 par m³ et s'élève à 54 francs 15.

2.2.3.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.3.5 Cultures et soins culturaux

Forstinspektion <i>Arrondissement forestier</i>	Verwendete Pflanzen <i>Plants utilisés</i>	Pflanzenwert <i>Valeur des plants</i>	Kultur- und Pflegekosten <i>Frais des plantations et des soins culturaux</i>	Kosten für Wildschadenverhütung <i>Frais de prévention des dommages causés par le gibier</i>	Total	
					Stück <i>Nombre</i>	Fr.
Oberland	49 860	40 419.30	176 149.50	29 061.60	245 630.40	78.25
Mittelland	110 224	110 925.75	747 272.55	39 825.70	898 024.–	135.50
Berner Jura/Jura bernois	48 870	32 288.–	72 692.40	6 251.–	111 231.40	51.65
Total 1988	208 954	183 633.05	996 114.45	75 138.30	1 254 885.80	105.30
Total 1986/87	177 130	177 981.55	1 056 472.35	85 981.65	1 320 435.55	110.65
Total 1985/86	152 483	124 783.05	910 991.30	73 770.95	1 109 545.30	94.25

Trotz der gegenüber dem Vorjahr um rund 32 000 Stück angestiegenen Zahl der gesetzten Forstpflanzen haben sich die Aufwände für die Pflege und für die Wildschadenverhütung gesamthaft vermindert.

Der Aufwand für Kulturen, Waldpflege und Wildschadenverhütung je Hektar Wald hat sich im Berichtsjahr nach der massiven Steigerung im Vorjahr um 5.35 Franken auf 105.30 Franken zurückgebildet.

Malgré le nombre élevé des nouvelles plantations (32 000 plants de plus que l'année précédente), les frais de soins culturaux ainsi que les frais de prévention des dommages causés par le gibier ont diminué.

Après l'augmentation massive enregistrée au cours de l'exercice précédent, les dépenses consenties pour les plantations et l'entretien des forêts ainsi que les frais de prévention des dommages causés par le gibier se sont élevés, en 1987, à 105 francs 30 par hectare, ce qui correspond à une diminution de 5 francs 35.

2.2.3.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.3.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1988 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1988 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais pour constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen- fahrbar <i>Chemins praticables pour les poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins praticables pour les jeeps</i>	Total	Total	pro km <i>par km</i>		
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	14,7	6,5	21,2	9 588.60	452.30	5 000.–	1. Oberhasli
2. Interlaken	22,0	3,1	25,1	30 432.05	1 212.45	100 549.–	2. Interlaken
20. Unterseen	10,5	1,5	12,0	23 928.10	1 994.–	9 043.–	20. Unterseen
3. Frutigen	10,3	1,3	11,6	16 887.70	1 455.85	173 350.–	3. Frutigen
4. Zweisimmen	10,8	2,2	13,0	4 700.75	361.60	114 612.–	4. Zweisimmen
19. Spiez	14,2	7,3	21,5	9 669.80	449.75	31 530.–	19. Spiez
5. Thun	41,1	12,4	53,5	65 600.75	1 226.20	623 389.–	5. Thoune
6. Emmental	25,0	20,0	45,0	14 089.60	313.10	402 669.–	6. Emmental
7. Seftigen	70,5	2,2	72,7	101 567.80	1 397.10	–	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	20,8	–	20,8	90 744.35	4 362.70	36 437.–	18. Schwarzenburg
8. Bern	63,5	64,0	127,5	61 877.45	485.30	25 767.–	8. Berne
9. Burgdorf	70,7	–	70,7	84 071.75	1 189.15	4 569.–	9. Berthoud
10. Langenthal	21,9	4,8	26,7	32 495.30	1 217.05	–	10. Langenthal
11. Aarberg	65,4	–	65,4	103 693.55	1 585.55	–	11. Aarberg
12. Seeland	67,0	15,0	82,0	28 016.90	341.65	134 035.–	12. Seeland
13. Erguel	6,2	2,1	8,3	2 678.30	322.70	84 456.–	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	45,3	19,1	64,4	26 808.10	416.25	54 274.–	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	56,7	38,7	95,4	7 999.20	122.30	57 041.–	15. Moutier
16. Neuenstadt	1,0	0,6	1,6	14 500.–	9 062.50	–	16. La Neuveville
17. Laufen	34,7	5,9	40,6	12 611.30	310.60	–	17. Laufen
Total 1988	672,3	206,7	879,0	741 961.35	844.10	1 856 721.–	Total 1988
Total 1986/87	666,0	220,9	886,9	926 946.20	1 045.15	1 837 016.65	Total 1986/87
Total 1985/86	659,8	218,9	878,7	679 052.05	772.80	1 770 922.95	Total 1985/86

Das Netz der lastwagenfahrbaren Waldwege hat sich im Berichtsjahr um 6,3 Kilometer auf total 672,3 Kilometer verlängert. Dagegen hat sich das Netz der Jeepstrassen gesamt-haft um 14,2 Kilometer zurückgebildet. Der Grund dafür liegt in den für die Ausscheidung von Jeepstrassen angepassten Kriterien, sowie in der Neuvermessung, zum Beispiel im Forstkreis Langenthal.

Die Wegunterhaltskosten je Kilometer gingen gegenüber dem Vorjahr um 201.05 Franken auf 844.10 Franken zurück. Ein Hauptgrund für diese positive Entwicklung liegt in den günstigen Witterungsbedingungen.

En 1987, le réseau des chemins forestiers accessibles aux camions s'est élevé à 672,3 km, ce qui correspond à une augmentation de 6,3 km. En revanche, le réseau des chemins pour jeeps a diminué en tout de 14,2 km. Cette diminution est due aux nouveaux critères définis pour la construction des chemins pour jeeps ainsi qu'à un nouveau mesurage, p. ex. dans l'arrondissement forestier de Langenthal.

Les dépenses consacrées à l'entretien des chemins forestiers ont diminué de 201 francs 05 et s'élèvent à 844 francs 10 par km. Cette diminution est principalement due aux conditions météorologiques favorables.

2.2.3.7 Rechnungsergebnis 1988

2.2.3.7 Calcul du rendement 1988

	Konten <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Einnahmen			Recettes
1. Betriebseinnahmen	2310		1. Recettes d'exploitation
Miet- und Pachtzins	130, 131	265 363.85	Loyers et fermages
Holzverkäufe	312 10	10 249 290.75	Ventes de bois
Pflanzenverkäufe	312 11	889 353.80	Ventes de plants
Nebennutzungen	312 12	133 017.15	Recettes d'exploitations annexes
Rückerstattungen von Kosten	311, 354, 357, 477	2 481 506.70	Remboursements divers
Verschiedenes	359	925 332.50	Recettes diverses
Total Betriebseinnahmen		14 943 864.75	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 920 ha)		1 253.70	soit par ha de surface boisée (11 920 ha)
2. Einnahmen für Daueranlagen			2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	947 660.60	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314, 315	79 511.60	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		1 027 172.20	Recettes totales des installations permanentes

	Konten <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1988		15 971 036.95	Recettes totales 1988
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1987		14 086 352.05	Recettes totales 1987
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1985/86		15 029 445.50	Recettes totales 1985/86
Ausgaben			Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310		1. Frais d'exploitation
Besoldungen	612	7 005 113.65	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 650, 651	2 265 358.40	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	211 210.20	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	860	5 250 511.45	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745	2 048 672.15	Culture et soins
Wegunterhalt	745	741 961.35	Entretien de chemins
Steuern	747	159 752.70	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	742 675.15	Acquisition de machines et outils
Maschinenunterhalt	780	387 113.60	Entretien de machines et outils
Bachverbau	746	4 15 824.60	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	141 037.55	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	742, 799-830, 899, 947, 957	225 261.10	Divers
Total Betriebsausgaben		19 594 491.90	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 920 ha)		1 643.80	soit par ha de surface boisée (11 920 ha)
2. Ausgaben für Daueranlagen			2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745	1 856 721.-	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	200.-	Acquisitions de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	740, 745	29 152.-	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947	-	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		1 886 073.-	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1988		21 480 564.90	Dépenses totales selon compte d'Etat 1988
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1987		20 237 064.05	Dépenses totales selon compte d'Etat 1987
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1985/86		22 444 337.60	Dépenses totales selon compte d'Etat 1985/86

Die erfreuliche Zunahme der Betriebseinnahmen um 1,36 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr wurde praktisch kompensiert durch die Steigerung bei den Besoldungen und Sozialleistungen im Umfang von 1,12 Mio. Franken. Gesamthaft hat sich das Rechnungsergebnis dennoch um 641184.05 Franken verbessert.

L'augmentation réjouissante des recettes s'élevant à 1,36 million de francs a pratiquement été compensée par l'évolution des salaires et des prestations sociales, qui totalisent 1,12 million de francs. Globalement, le total des recettes s'est donc amélioré de 641184 francs 05.

2.2.3.8 Rentabilitätsrechnung

2.2.3.8 Calcul du rendement

Konten	Kanton <i>Canton</i> Fr.	<i>Comptes</i>
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen		1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes
Einnahmen ohne Daueranlagen	14 943 864.75	Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	79 791.35	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat
Inventarwert des unverkauften Holzes	1 542 852.35	Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	16 566 508.45	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	19 594 491.90	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	3 027 983.45	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 920 ha)	254.-	Par hectare de surface boisée (11 920 ha)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen		2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes
Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	17 593 680.65	Total des recettes, avec installations permanentes (y compris consommation propre et valeur d'inventaire)
Total Ausgaben mit Daueranlagen	21 480 564.90	Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1988	3 886 884.25	Rendement net, soit excédent des frais 1988
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1987	4 118 913.90	Rendement net, soit excédent des frais 1987
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1985/86	6 967 655.95	Rendement net, soit excédent des frais 1985/86

2.3 **Fischereiinspektorat**2.3.1 *Gesetzgebung*

Am 22. Juni 1988 hat der Regierungsrat die Fischereiordnung 1989–1994 erlassen. Sie enthält zahlreiche Neuerungen, so z.B. Schonmassnahmen für bestandesbedrohte Fischarten, ans Wachstum der Fische angepasste Fangmindestmasse und Vorschriften über die Fangstatistik für Sportfischer. Auch das äussere Erscheinungsbild und der Aufbau der Fischereiordnung wurden verändert und benutzerfreundlicher gestaltet. Mit Beschluss vom 30. November 1988 hat der Regierungsrat dem Fischereiinspektorat durch Änderungen zahlreicher Verordnungen grössere Kompetenzen übertragen.

2.3.2 *Fischereikommission*

Die Fischereikommission hielt am 17. Oktober 1988 in Bern eine Sitzung ab. Es wurden insbesondere folgende Themen behandelt: Umbau der Fischzuchtanstalt Ligerz, Fischereiordnung 1989–1994, Fischereifonds, Kompetenzdelegation von der Forstdirektion ans Fischereiinspektorat, Kormoran und Fischerei. Am Nachmittag wurden Verbauungen, Kraftwerke und Fischpässe im Oberaargau besichtigt.

2.3.3 *Angelfischerpatente*

Es wurden beinahe gleich viele Patente verkauft wie im Vorjahr (Werte in Klammern):

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	11 450 (11 497)	18 (29)	58 (62)	674 (753)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	975 (993)	82 (83)	205 (188)	2 024 (1 673)
Für Ausländer	5 (4)	– (–)	– (–)	– (–)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	1 989 (2 255)	27 (33)	74 (72)	214 (179)
Total	14 419 (14 749)	127 (145)	337 (322)	2 912 (2 605)

Insgesamt wurden 17 795 (17 821) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betragen 15 796 645 Franken (15 883 395 Fr.).

2.3.4 *Pachtgewässer*

Im Berichtsjahr wurden 384 (380) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betragen 65 348 Franken (64 128 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3 **Inspection de la pêche**2.3.1 *Législation*

Le 22 juin 1988, le Conseil-exécutif a édicté le règlement sur la pêche 1989–1994. Ce dernier contient de nombreuses nouveautés telles que les mesures de protection pour les peuplements menacés, les tailles minimales de capture adaptées à la croissance des poissons, ainsi que les prescriptions concernant la statistique sur les prises des pêcheurs sportifs. L'utilisation du règlement sur la pêche est devenue plus aisée grâce aux changements qui ont été apportés à sa présentation et à sa structure. Par son arrêté du 30 novembre 1988, le Conseil-exécutif a attribué des compétences supplémentaires à l'Inspection de la pêche en modifiant un grand nombre d'ordonnances.

2.3.2 *Commission de la pêche*

Lors de sa séance tenue à Berne le 17 octobre 1988, la commission a traité notamment les thèmes suivants: Travaux de transformation de la pisciculture de Gléresse, règlement sur la pêche 1989–1994, Fonds de pêche, compétences attribuées par la Direction des forêts à l'Inspection de la pêche, problèmes créés par le cormoran. Au cours de l'après-midi, elle a inspecté des constructions hydrauliques, des installations de forces motrices et des échelles à poissons dans la Haute-Argovie.

2.3.3 *Permis de pêche à la ligne*

Le nombre des permis de pêche délivrés est resté pratiquement le même que l'année précédente (voir les chiffres indiqués entre parenthèses):

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes établies dans le canton de Berne	11 450 (11 497)	18 (29)	58 (62)	674 (753)
Personnes établies dans d'autres cantons	975 (993)	82 (83)	205 (188)	2 024 (1 673)
Personnes établies à l'étranger	5 (4)	– (–)	– (–)	– (–)
Adolescents de 10 à 16 ans	1 989 (2 255)	27 (33)	74 (72)	214 (179)
Total	14 419 (14 749)	127 (145)	337 (322)	2 912 (2 605)

En tout, 17 795 (17 821) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 15 796 645 (15 883 395) francs.

2.3.4 *Eaux affermées*

Au cours de l'exercice, 384 (380) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 65 348 (64 128) francs. Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 *Berufsfischerpatente*

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

	1988	1987	1986
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielsee	12	12	13
Total	27	27	28

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betragen 16 052 Franken (16 659 Fr.).

2.3.6 *Köderfischfangbewilligungen*

Es wurden 886 (908) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 17 700 Franken (9080 Fr.).

2.3.7 *Laichfischfangbewilligungen*

Insgesamt wurden 75 (77) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 3035 Franken (2460 Fr.).

2.3.8 *Fischereipolizei*

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

15	(15)	vollamtliche Fischereiaufseher
2	(2)	nebenamtliche Fischereiaufseher
112	(113)	freiwillige Fischereiaufseher
37	(38)	Wildhüter
1	(1)	Naturschutzaufseher
2	(2)	Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 *Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher*

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Interlaken einen dreitägigen Ausbildungskurs für Fischereiaufseher durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil: Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli, Dr. J. von Orelli und Ch. Küng sowie 15 Fischereiaufseher und ein Flurpolizist. Der Kurs war u. a. folgenden Themen gewidmet: Fischerei im Kanton Bern, Bisamratten, Konkurrenz Bach-/Regenbogenforellen, Revision Fischereigesetz, Fischkrankheiten, Kormoran. Die staatlichen Fischereiaufseher wurden in verwaltungsinternen Kursen in folgenden Bereichen instruiert: Fischereiordnung 1989–1994, Sportfischerfangstatistik, Schongebietsmarkierungen, Schätzen des Ertragsvermögens von Gewässern, Kompetenzdelegation, Meliorationen. Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurden verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Zollikofen, Burgdorf, Biel-Latringen und Tavannes abgehalten, und die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem mehrstündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.5 *Permis pour pêcheurs professionnels*

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1988	1987	1986
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Bienne	12	12	13
Total	27	27	28

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 16 052 (16 659) francs.

2.3.6 *Autorisations pour la capture de poissons amorces*

886 (908) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées. Les émoluments se montèrent à 17 700 (9080) francs.

2.3.7 *Autorisations pour la capture de poissons géniteurs*

Au total, 75 (77) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 3035 (2460) francs.

2.3.8 *Police de la pêche*

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

15	(15)	gardes-pêche à plein temps
2	(2)	gardes-pêche à titre accessoire
112	(113)	surveillants volontaires de la pêche
37	(38)	gardes-chasse
1	(1)	surveillant au service de la protection de la nature
2	(2)	garde champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 *Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche*

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Interlaken un cours de trois jours destiné aux gardes-pêche, cours auquel ont participé le docteur W. Meier du Laboratoire fédéral de recherche sur les maladies des poissons, le docteur P. Friedli, le docteur J. von Orelli et Ch. Küng de l'Inspection de la pêche, ainsi que 15 gardes-pêche et un représentant de la police champêtre. Le cours a porté entre autres sur les thèmes suivants: pêche dans le canton de Berne, rat musqué, concurrence entre les truites de rivière et les truites arc-en-ciel, révision de la loi sur la pêche, maladies des poissons, cormoran.

Dans le cadre de cours internes, les gardes-pêche cantonaux ont été instruits sur les thèmes suivants: règlement sur la pêche 1989–1994, statistique concernant la pêche sportive, marquage des refuges à poissons, estimation du rendement des cours d'eau, attribution de compétences, améliorations foncières.

Les différents cours d'un jour destinés aux surveillants volontaires de la pêche ont eu lieu à Interlaken, Spiez, Zollikofen, Berthoud, Bienne-Latringen et Tavannes; les recrues de la

2.3.10 *Uferbegehungsrecht der Fischer*

Die Forstdirektion hatte sich mit drei (5) Fällen baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 *Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte*

Dem Fischereinspektorat wurden, gestützt auf die Meldevorschriften, 61 (61) Delikte mit einer Bussensumme von 8878 Franken (8762 Fr.) gemeldet.

2.3.12 *Technische Eingriffe in Gewässer*

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt hat erneut stark zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 494 (410) Gesuche um Bewilligung für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 28 (30) Gesuche um Kiesentnahmen, 16 (33) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 35 (47) Gesuche um Errichtung von Wasserkraftanlagen und um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 *Gewässerverunreinigungen und Fischsterben*

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der gemeldeten Fischsterben nur leicht angestiegen. Im November wurden im Raume Hasle-Burgdorf mehrere tausend Fische in der Emme und in Gewerbekanaln getötet, als aus einem metallverarbeitenden Betrieb Blausäure via Kanalisation und Abwasserreinigungsanlage in die Gewässer gelangte.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1988	1987	1986
Jauche	2	4	23
Gewerbliche und industrielle Abwasser	1	3	3
Abwasser aus Gemeindekanalisationen und ARA	2	2	1
Desinfektionsmittel	5	2	4
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	1	1	2
Zement- und Schlammwasser	1	–	–
Siloabwasser	–	–	–
Sauerstoffmangel	–	–	–
Öl, Benzin, Teer	1	–	–
Andere Ursachen	2	1	–
Ursachen unbekannt	3	3	14
Total	18	16	47

In zwei (1) Fällen mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betragen 7595 Franken (11318 Fr.).

police cantonale ont été initiées lors d'un cours d'introduction d'une durée de plusieurs heures aux tâches de la police de la pêche.

2.3.10 *Droit de passage sur les rives*

La Direction des forêts a traité trois (5) requêtes pour modifications de construction, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 *Délits de pêche et de pollution des eaux*

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 61 (61) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Les amendes infligées ont totalisé 8878 (8762) francs.

2.3.12 *Interventions techniques dans les eaux*

Le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux s'est à nouveau fortement accru. En 1988, 494 (410) demandes ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et des corrections hydrauliques ou à des endiguements divers. 28 (30) demandes concernant l'extraction de gravier, 16 (33) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique des lits des ruisseaux, ainsi que 35 (47) demandes concernant la construction d'usines électriques et en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eau pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 *Pollution des eaux et empoisonnements de poissons*

Le nombre des empoisonnements de poissons a légèrement augmenté. En novembre, dans la région de Hasle-Berthoud plusieurs milliers de poissons ont été tués dans l'Emme ainsi que dans des canaux industriels. Cet empoisonnement, imputable à une usine travaillant les métaux, est dû à l'infiltration d'acide prussique dans la canalisation et la station d'épuration des eaux usées.

Causes	Nombre de cas		
	1988	1987	1986
Purin	2	4	23
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	1	3	3
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales	2	2	1
Produits désinfectants	5	2	4
Insecticides et herbicides	1	1	2
Eau polluée par le ciment et la boue	1	–	–
Écoulement provenant de silos	–	–	–
Manque d'oxygène	–	–	–
Mazout, essence, goudron	1	–	–
Autres causes	2	1	–
Causes inconnues	3	3	14
Total	18	16	47

Dans deux (1) cas où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1988 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat se sont élevées en tout à 7595 (11318) francs.

2.3.14 Staatliche Fischzuchtanlagen

Die geplanten Besatzziele wurden im Berichtsjahr erreicht. Die zunehmende Notwendigkeit, möglichst junge Besatzfische einzusetzen, schlägt sich vorab bei den staatlichen Brutanstalten nieder. Es wird für das Fischereinspektorat im kommenden Produktionsjahr Ziel sein, zusätzlich wirtschaftlich weniger interessante Fischarten im Sinne einer vermehrten Artenvielfalt fischzüchterisch zu fördern.

In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 Brutanstalten

Fischart	1988	1987
<i>Faulensee</i>		
Bachforelle	659 300	749 100
Seeforelle	204 800	77 900
Bachsaiibling	5 000	5 500
Seesaibling	43 800	77 300
Felchen	9 792 000	5 391 000
Hecht	-	8 700
Regenbogenforelle	28 000	-
<i>Reutigen</i>		
Bachforelle	717 200	573 400
Aesche	489 000	788 000
<i>Sangernboden</i>		
Bachforelle	60 500	68 300
<i>Wasen</i>		
Bachforelle	81 000	48 500
Regenbogenforelle	16 000	-
<i>Ligerz</i>		
Bachforelle	621 750	554 670
Felchen	53 040 000	44 500 000
Hecht	2 120 000	2 180 000
Hecht (angefütterte Brut)	192 000	150 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen	69 070 350	55 176 570

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

Fischart	1988	1987
<i>Faulensee</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	153 115	126 380
Seeforelle Sömmerlinge	34 112	23 500
Seeforelle Jährlinge	21 770	7 988
Seeforelle zwei Jahre alt	2 335	430
Seeforelle vier Jahre alt	279	-
Regenbogenforelle Sömmerlinge	26 000	28 582
Bachsaiibling Sömmerlinge	2 558	5 221
Seesaibling Sömmerlinge	5 849	57 632
Felchen Vorsömmerlinge	468 000	-
<i>Kandersteg</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	3 849	2 497
Bachforelle ein- bis zweijährig	76 415	105 193
Bachforelle zwei- bis dreijährig	-	8 472
Regenbogenforelle ein- bis zweijährig	21 560	27 405
Regenbogenforelle zwei- bis dreijährig	22 540	22 183
Seesaibling zwei- bis dreijährig	3 610	-
Kanadische Seeforelle zwei- bis dreijährig	79	964
<i>Saanen</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	13 600	19 830
Bachforelle Jährlinge	3 526	3 266
<i>Reutigen</i>		
Bachforelle Vorsömmerlinge	26 700	30 000
Bachforelle Sömmerlinge	239 017	175 481
Bachforelle Jährlinge	111 600	109 848

2.3.14 Etablissements piscicoles de l'Etat

L'objectif fixé a été atteint en ce qui concerne le rendement en poissons de repeuplement. Les chiffres obtenus dans les installations d'incubation de l'Etat témoignent des efforts entrepris pour l'immersion de jeunes poissons de repeuplement. L'Inspection de la pêche se propose d'intensifier au cours de l'année à venir, l'élevage des espèces de poissons et d'écrevisses plus communes, afin de favoriser une plus grande variété des espèces.

Voici les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les établissements piscicoles de l'Etat:

2.3.14.1 Installations d'incubation

Espèces de poissons	1988	1987
<i>Faulensee</i>		
Traite de rivière	659 300	749 100
Traite de lac	204 800	77 900
Saumon de fontaine	5 000	5 500
Omble chevalier	43 800	77 300
Corégone	9 792 000	5 391 000
Brochet	-	8 700
Traite arc-en-ciel	28 000	-
<i>Reutigen</i>		
Traite de rivière	717 200	573 400
Ombre de rivière	489 000	788 000
<i>Sangernboden</i>		
Traite de rivière	60 500	68 300
<i>Wasen</i>		
Traite de rivière	81 000	48 500
Traite arc-en-ciel	16 000	-
<i>Gléresse</i>		
Traite de rivière	621 750	554 670
Corégone	53 040 000	44 500 000
Brochet	3 120 000	2 180 000
Brochet (alevins nourris)	192 000	150 000
Total des alevins incubés dans les établissements piscicoles de l'Etat	69 070 350	55 176 570

2.3.14.2 Installations d'élevage

Espèces de poissons	1988	1987
<i>Faulensee</i>		
Estivaux de truites de rivière	153 115	126 380
Estivaux de truites de lac	34 112	23 500
Traite de lac d'une année	21 770	7 988
Traite de lac de 2 ans	2 335	430
Traite de lac de 4 ans	279	-
Estivaux de truites arc-en-ciel	26 000	28 582
Estivaux de saumons de fontaine	2 558	5 221
Estivaux d'ombles chevaliers	5 849	57 632
Préestivaux de corégones	468 000	-
<i>Kandersteg</i>		
Estivaux de truites de rivière	3 849	2 497
Traite de rivière 1-2 ans	76 415	105 193
Traite de rivière 2-3 ans	-	8 472
Traite arc-en-ciel 1-2 ans	21 560	27 405
Traite arc-en-ciel 2-3 ans	22 540	22 183
Omble chevalier 2-3 ans	3 610	-
Traite de lac canadienne 2-3 ans	79	964
<i>Saanen</i>		
Estivaux de truites de rivière	13 600	19 830
Traite de rivière d'une année	3 526	3 266
<i>Reutigen</i>		
Préestivaux de truites de rivière	26 700	30 000
Estivaux de truites de rivière	239 017	175 481
Traite de rivière d'une année	111 600	109 848

Forsten

Forêts

479

Fischart	1988	1987
Aesche Vorsömmerlinge	97 500	–
Aesche Sömmerlinge	–	132 500
<i>Ligerz</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	97 000	87 128
Bachforelle Jährlinge	53 915	70 782
Aesche Vorsömmerlinge	75 000	80 000
Aesche Sömmerlinge	64 100	73 166
Felchen Vorsömmerlinge	1 050 000	1 100 000
<i>La Heutte</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	11 200	16 300
<i>Erlach</i>		
Hecht Sömmerlinge	3 320	7 775
<i>Täuffelen</i>		
Hecht Sömmerlinge	1 450	11 170
<i>Bonfol</i>		
Hecht Sömmerlinge	63 468	87 596
<i>Aufzucht in 37 (21) Naturbächen</i>		
Bachforelle Sömmerlinge	27 901	18 773
Bachforelle Jährlinge und ältere	14 090	10 886
Seeforelle Sömmerlinge	2 008	1 692
Seeforelle Jährlinge	682	291
Gesamte Produktion in staatlichen Fischzuchtanlagen und Aufzuchtbächen		
	2 798 148	2 452 931

Espèces de poissons	1988	1987
Préestivaux d'ombres de rivière	97 500	–
Estivaux d'ombres de rivière	–	132 500
<i>Gléresse</i>		
Estivaux de truites de rivière	97 000	87 128
Truite de rivière d'une année	53 915	70 782
Préestivaux d'ombres de rivière	75 000	80 000
Estivaux d'ombres de rivière	64 100	73 166
Préestivaux de corégones	1 050 000	1 100 000
<i>La Heutte</i>		
Estivaux de truites de rivière	11 200	16 300
<i>Cerlier</i>		
Estivaux de brochets	3 320	7 775
<i>Täuffelen</i>		
Estivaux de brochets	1 450	11 170
<i>Bonfol</i>		
Estivaux de brochets	63 468	87 596
<i>Elevage dans 37 (21) ruisseaux naturels</i>		
Estivaux de truites de rivière	27 901	18 773
Truite de rivière d'une année et plus	14 090	10 886
Estivaux de truites de lac	2 008	1 692
Truite de lac d'une année	682	291
Production totale dans les installations d'élevage de l'Etat et les ruisseaux d'élevage		
	2 798 148	2 452 931

2.3.15 Einsätze von Besatzfischen

2.3.15 Immersions de poissons de repeuplement

In die bernischen Fischgewässer wurden folgende Besatzfische eingesetzt:

Les contingents suivants de poissons de repeuplement ont été immergés dans les eaux bernoises:

2.3.15.1 Öffentliche Gewässer

2.3.15.1 Eaux publiques

	1988	1987
<i>Brütlinge</i>		
Bachforelle	269 400	268 200
Seeforelle	138 800	15 300
Seesaibling	–	17 500
Felchen	63 142 000	51 641 000
Hecht	2 450 000	1 185 200
<i>Vorsömmerlinge</i>		
Bachforelle	25 000	52 500
Aesche	75 000	80 000
Felchen	1 518 000	1 100 000
Hecht (angefütterte Brut)	157 500	162 600
<i>Sömmerlinge</i>		
Bachforelle	771 873	654 226
Seeforelle	28 164	16 986
Regenbogenforelle	5 114	5 590
Seesaibling	36 499	52 900
Bachsaibling	800	–
Aesche	162 600	205 666
Hecht	72 344	106 161
<i>Jährlinge und mehrjährige Fische</i>		
Bachforelle	303 633	368 343
Seeforelle	24 853	10 093
Regenbogenforelle	32 355	36 961
Kanadische Seeforelle	79	964
Seesaibling	3 610	–
Aesche	500	–
Hecht	1 856	1 464
Karpfen	118	690
Schleie	367	1 251

	1988	1987
<i>Alevins</i>		
Truite de rivière	269 400	268 200
Truite de lac	138 800	15 300
Ombre chevalier	–	17 500
Corégone	63 142 000	51 641 000
Brochet	2 450 000	1 185 200
<i>Préestivaux</i>		
Truite de rivière	25 000	52 500
Ombre de rivière	75 000	80 000
Corégone	1 518 000	1 100 000
Brochet (alevins nourris)	157 500	162 600
<i>Estivaux</i>		
Truite de rivière	771 873	654 226
Truite de lac	28 164	16 986
Truite arc-en-ciel	5 114	5 590
Ombre chevalier	36 499	52 900
Saumon de fontaine	800	–
Ombre de rivière	162 600	205 666
Brochet	72 344	106 161
<i>Poissons d'une année et plus</i>		
Truite de rivière	303 633	368 343
Truite de lac	24 853	10 093
Truite arc-en-ciel	32 355	36 961
Truite de lac canadienne	79	964
Ombre chevalier	3 610	–
Ombre de rivière	500	–
Brochet	1 856	1 464
Carpe	118	690
Tanche	367	1 251

2.3.15.2 Staatliche Pachtgewässer und private Fischgewässer

	1988	1987
<i>Brütlinge</i>		
Bachforelle	350 600	374 200
Seeforelle	–	1 500
Regenbogenforelle	4 000	–
Hecht	40 000	210 000
<i>Vorsommerlinge</i>		
Bachforelle	1 700	3 000
Bachforelle (angefütterte Brut)	10 000	19 300
Hecht (angefütterte Brut)	63 100	–
<i>Sommerlinge</i>		
Bachforelle	54 994	52 031
Seeforelle	131	–
Regenbogenforelle	5 000	5 000
Bachsäibling	1 958	5 221
Hecht	3 300	3 700
<i>Jährlinge und mehrjährige Fische</i>		
Bachforelle	43 064	40 109
Regenbogenforelle	923	445
Kanadische Seeforelle	75	220
Bachsäibling	300	500
Edelkrebs	100	–

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 66 394 800 (53 712 900) Brütlinge, 1850 300 (1417 400) Vorsommerlinge, 1142 777 (1107 481) Sommerlinge und 411833 (461040) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt. Die Erkenntnis, mit Erfolg wieder vermehrt Brütlinge oder Vorsommerlinge in unsere Gewässer einzusetzen, wird tendenziell nicht nur bei Einsätzen in öffentliche Gewässer anhalten, sondern vermehrt auch bei Pachtgewässern zur Bedingung beantragt werden.

2.3.16 Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für die 1988 eingesetzten Besatzfische vom Kanton 104 866 Franken (98 354 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereivereine und Private für die 1987 in staatliche und private Fischgewässer eingesetzten Fische 22 257 Franken (21040 Fr.). Für die 1987 von ihm eingesetzten Besatzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 47 396 Franken (48 401 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 Erträge der Berufsfischerei

2.3.17.1 Brienersee

Die Fangträge der Berufsfischer bewegten sich im Bereich des Vorjahres, wobei die Fänge im Frühjahr und Herbst eher unter, im Sommer dagegen deutlich über dem Zehnjahresmittel lagen.

2.3.15.2 Eaux affermées par l'Etat et aux privées

	1988	1987
<i>Alevins</i>		
Truite de rivière	350 600	374 200
Truite de lac	–	1 500
Truite arc-en-ciel	4 000	–
Brochet	40 000	210 000
<i>Préestivaux</i>		
Truite de rivière	1 700	3 000
Truite de rivière (alevins nourris)	10 000	19 300
Brochet (alevins nourris)	63 100	–
<i>Estivaux</i>		
Truite de rivière	54 994	52 031
Truite de lac	131	–
Truite arc-en-ciel	5 000	5 000
Saumon de fontaine	1 958	5 221
Brochet	3 300	3 700
<i>Poissons d'une année et plus</i>		
Truite de rivière	43 064	40 109
Truite arc-en-ciel	923	445
Truite de lac canadienne	75	220
Saumon de fontaine	300	500
Ecrevisse à pattes rouges	100	–

Au cours de l'exercice, 66 394 800 (53 712 900) alevins, 1850 300 (1417 400) préestivaux, 1142 777 (1107 481) estivaux et 411833 (461040) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche. Les chiffres obtenus témoignent des efforts entrepris pour immerger davantage d'alevins et de préestivaux dans nos eaux publiques. Il est prévu de se fixer le même objectif quant aux eaux affermées, voire d'en faire une condition.

2.3.16 Subventions

Pour les poissons de repeuplement mis à l'eau au cours de l'année 1988, des sociétés de pêcheurs et des privés ont reçu des subventions cantonales de 104 866 (98 354) francs. Les subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les poissons de repeuplement mis dans les eaux publiques et privées au cours de l'année 1987 s'élèvent à 22 257 (21040) francs.

La subvention fédérale pour la mise à l'eau de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche au cours de l'année 1987 s'élève à 47 396 (48 401) francs. Une subvention de 48 000 (48 000) francs a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 Rendements de la pêche professionnelle

2.3.17.1 Lac de Brienz

Le nombre de poissons capturés par les pêcheurs professionnels est resté pratiquement le même que durant l'exercice précédent. Au printemps et en automne, le rendement était inférieur à la moyenne obtenue au cours des dix années passées, mais nettement supérieur pendant les mois d'été.

2.3.17.2 Thunersee

Die Felchenerträge lagen mit Ausnahme der Monate Januar bis März deutlich unter den Werten des Vorjahres. Wegen der schlechten Felchenerträge wurde vermehrt auf Seesaibling gefischt, wobei sehr gute Erträge erzielt wurden.

2.3.17.3 Bielersee

Die Berufsfischer am Bielersee können auf das zweitbeste Felchenfangjahr seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 1931 zurückblicken. Bedenklich stimmt aber die Tatsache, dass diese Fänge lediglich auf zwei Jahrgängen beruhen, und dass Versuchsfänge Hinweise auf verhältnismässig schwache Jahrgänge an Jungfelchen ergaben. Im September konnten schliesslich auch noch schöne Eglifänge getätigt werden.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt

	1988		1987	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienzersee	38 877	13,4	36 655	12,6
Thunersee	32 803	6,9	42 389	8,9
Bielersee	149 783	36,7	131 413	32,2
Gesamtertrag der Berufsfischerei	221 463	19,0	210 457	17,9

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienzersee		Thunersee		Bielersee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	38 338	98,6	24 290	74	104 420	69,7
Seeforelle	96	0,2	175	0,5	86	0,1
Seesaibling	100	0,3	7 136	21,8	4	–
Hecht	66	0,2	222	0,7	3 557	2,4
Barsch	34	0,1	477	1,4	11 969	8
Rotauge	37	0,1	50	0,2	26 001	17,4
Brachsmen	–	–	4	–	2 998	2
Übrige Arten	206	0,5	449	1,4	748	0,4

2.3.18 Fangträge der Sportfischerei

2.3.18.1 Fliessgewässer

Am Eröffnungstag der Forellenfischerei und am 21. März registrierten die staatlichen Fischereiaufseher sowie eine Anzahl Kantonspolizisten und freiwillige Fischereiaufseher den von jedem einzelnen Fischer bis zum Zeitpunkt der Kontrolle erzielt

2.3.17.2 Lac de Thoune

A l'exception des mois de janvier à mars, le rendement en corégones fut nettement inférieur à celui enregistré au cours de l'année précédente. A cause de cette baisse des rendements, les pêcheurs professionnels ont davantage pêché l'omble chevalier et ont obtenu un très bon résultat.

2.3.17.3 Lac de Biemme

En ce qui concerne les corégones capturés par les pêcheurs professionnels, l'exercice écoulé se situe – par son rendement – au 2^e rang depuis l'introduction de la statistique en 1931. Il est cependant inquiétant de constater que ces prises proviennent uniquement de deux générations annuelles, et que les poissons capturés à titre d'essai laissent penser à des générations relativement faibles en jeunes corégones. Quant aux perches, les prises réalisées au mois de septembre peuvent être considérées comme bonnes.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs

	1988		1987	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	38 877	13,4	36 655	12,6
Lac de Thoune	32 803	6,9	42 389	8,9
Lac de Biemme	149 783	36,7	131 413	32,2
Rendement total de la pêche professionnelle	221 463	19,0	210 457	17,9

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèce	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biemme	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	38 338	98,6	24 290	74	104 420	69,7
Traite de lac	96	0,2	175	0,5	86	0,1
Omble chevalier	100	0,3	7 136	21,8	4	–
Brochet	66	0,2	222	0,7	3 557	2,4
Perche	34	0,1	477	1,4	11 969	8,0
Vengeron	37	0,1	50	0,2	26 001	17,4
Brême	–	–	4	–	2 998	2,0
Autres espèces	206	0,5	449	1,4	748	0,4

2.3.18 Rendements de la pêche sportive

2.3.18.1 Cours d'eau

Le jour d'ouverture de la pêche à la truite et le 21 mars, les gardes-pêche cantonaux, des agents de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche ont enregistré le nombre de poissons nobles capturés par chaque pêcheur jusqu'au

ten Edelfischertrag. Die Kontrollen ergaben folgende Resultate:

Gewässer	Anzahl Kontrollorgane («Manntage») <i>Nombre d'organes de contrôle</i>		Anzahl kontrollierte Fischer <i>Nombre de pêcheurs contrôlés</i>		Zahl der gefangenen Edelfische <i>Nombre des poissons nobles capturés</i>		Zahl der Fischer, die im Zeitpunkt der Kontrolle sechs Edelfische gefangen hatten <i>Nombre de pêcheurs ayant capturés six poissons nobles au moment du contrôle</i>		<i>Cours d'eau</i>
	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	
Aare Meiringen–Brienzersee	2	2	–	–	–	–	–	–	Aar Meiringen–Lac de Brienz
Aare und Schifffahrtskanal Interlaken	12	9	204	192	104	155	–	1	Aar et canal près d'Interlaken
Aare Thun–Niederried	48	48	663	863	343	589	2	9	Aar Thoune–Niederried
Aare Niederried–Hagneck	5	3	18	24	5	4	–	–	Aar Niederried–Hagneck
Aare Nidau–Büren-Kanal	12	9	140	188	68	69	–	2	Aar Nidau–Büren (canal)
Aare Oberaargau	16	10	128	221	11	97	–	1	Aar en Haute-Argovie
Alte Aare	7	7	10	13	1	3	–	–	Ancienne Aar
Birs	12	14	188	335	70	235	1	3	Birse
Emme	25	22	285	425	153	369	3	3	Emme
Engstligen	6	6	6	10	–	2	–	–	Engstligen
Gürbe	8	8	324	388	337	384	3	6	Gürbe
Ilfis	8	6	47	56	24	36	–	–	Ilfis
Kander	13	14	64	83	36	33	1	–	Kander
Kiene	3	2	–	1	–	–	–	–	Kiene
Kirel, Fildrich, Narrenbach	3	2	22	15	11	13	1	1	Kirel, Fildrich, Narrenbach
Lombach	1	2	–	2	–	–	–	–	Lombach
Lüssel	–	2	–	–	–	–	–	–	Lüssel
Lütschinen	9	9	63	47	88	52	4	1	Lütschinen
Reichenbach	1	2	–	–	–	–	–	–	Reichenbach
Saane im Amtsbezirk Saanen	6	4	8	4	4	–	–	–	Sarine (district de Gessenay)
Saane im Amtsbezirk Laupen	4	5	30	34	19	5	–	–	Sarine (district de Laupen)
Schüss	19	15	268	253	144	149	–	2	Suze
Schwarzwasser	3	2	14	8	–	–	–	–	Schwarzwasser
Sense	9	8	23	28	3	1	–	–	Singine
Simme und Kleine Simme	17	13	196	266	143	270	2	11	Simme (y compris Petite Simme)
Sorne	2	1	1	1	–	2	–	–	Sorne
Suld	3	2	–	3	–	–	–	–	Suld
Urbach	–	2	–	–	–	–	–	–	Urbach
Zulg	2	2	2	10	–	–	–	–	Zulg
Total	256	231	2704	3470	1564	2468	17	40	Total

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertag von 0,58 (0,71) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

Par pêcheur contrôlé, le rendement de capture moyen était de 0,58 (0,71) poissons nobles jusqu'au moment du contrôle.

2.3.18.2 Bergseen

Eine gleichartige Kontrolle wurde am Eröffnungstag der Fischerei (15. Juni) am Arnen-, Engstlen-, Oeschinen- und Räterichsbodensee durchgeführt. Der milde Frühling und die angenehme Witterung am Eröffnungstag begünstigten vor allem die Fangverhältnisse der Hochgebirgsseen. Der Gelmersee wurde auch im Berichtsjahr nur zu Versuchszwecken besetzt.

	Anzahl kontrollierte Fischer		Anzahl gefangene Edelfische	
	1988	1987	1988	1987
Arnensee	195	193	584	747
Engstlensee	34	8	72	1
Gelmersee	–	–	–	–
Oeschinensee	165	170	728	496
Räterichsbodensee	18	6	20	–
Total	412	377	1404	1244

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertag von 3,4 (3,29) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

2.3.19 Regierungsratsbeschlüsse

22. Juni: Genehmigung der Fischereiordnung 1989 bis 1994.

2.3.18.2 Lacs de montagne

Le jour de l'ouverture de la pêche (15 juin), un contrôle identique a été effectué aux lacs d'Arnon, d'Engstlen, d'Oeschinen et de Räterichsboden. Le temps printanier ainsi que les bonnes conditions atmosphériques lors de l'ouverture ont particulièrement favorisé les captures dans les lacs de haute montagne. Ce n'est qu'à titre d'essai que des poissons de repeuplement ont été immergés dans le lac de Gelmer.

	Nombre de pêcheurs contrôlés		Nombre de poissons nobles capturés	
	1988	1987	1988	1987
Arnon	195	193	584	747
Engstlen	34	8	72	1
Gelmer	–	–	–	–
Oeschinen	165	170	728	496
Räterichsboden	18	6	20	–
Total	412	377	1404	1244

Par pêcheur contrôlé, le rendement était de 3,4 (3,29) poissons nobles jusqu'au moment du contrôle.

2.3.19 Arrêtés du Conseil-exécutif

22 juin: Approbation du règlement sur la pêche 1989 à 1994.

30. November: Änderung der
- Verordnung zum Gesetz über die Fischerei
 - Verordnung betreffend die Förderung und den Schutz der Fischerei und die Bewirtschaftung der Fischgewässer
 - Verordnung über die Verpachtung der Fischgewässer
 - Verordnung über die Fischerei mit Netzen und Reusen im Briener-, Thuner- und Bielersee
 - Verordnung über den Fang von Köderfischen und Fischnährtieren.
14. Dezember: Aufstockung der Stelle eines Fischereiaufsehers beim Fischereiinspektorat des Kantons Bern um 25 Prozent.

2.3.20 Aufsichtstätigkeit

Die nachstehende Zusammenstellung gibt Aufschluss über die im Berichtsjahr erfolgte Aufsichtstätigkeit.

Aufsichtstätigkeit	Staatliche Fischereiaufseher		Freiwillige Fischereiaufseher	
	Total	im Mittel je FA	Total	im Mittel je FA
Ausgeführte Kontrollgänge	406	21	2712	24
Anzahl kontrollierte Fischer	3277	172	9747	87
Festgestellte Übertretungen	50	2,6	79	0,7
Verwarnungen	18	0,9	55	0,5
Eingereichte Strafanzeigen	32	1,7	24	0,2
Meldungen an staatliche Fischereiaufseher			45	0,4

Bis zum 20. Januar 1989 hatten 112 freiwillige Fischereiaufseher den Jahresbericht eingereicht.

2.4. Jagd

2.4.1 Jagdordnung

- Wichtigste Änderung gegenüber dem Vorjahr:
- Bei einer Freigabe von drei Gemsen (Bock, Geiss, Gemse mit Gewichtsbeschränkung) galt erstmals die Regelung, wonach der Jäger nach dem Erlegen des Bockes die weitere Jagd auf Gemswild nicht mehr ausüben durfte.
 - Beim Rehwild wurde die Freigabe im ganzen Kanton von drei auf zwei Stück pro Jäger herabgesetzt.
 - Die im Jahre 1971 im Zusammenhang mit der Tollwutbekämpfung eingeführte Abschlussprämie für Füchse wurde erstmals nicht mehr entrichtet.
 - Mit der Inkraftsetzung des neuen Bundesgesetzes mussten einige zusätzliche Tierarten (Hermelin, Mauswiesel, Eichhörnchen und Sperling) geschützt werden. Jagdbar wurden dagegen zwei Fremdlinge in unserer Fauna, der Marderhund und das Mufflon.

2.4.2 Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent (+3,0%) abgenommen.

- 30 novembre: Modifications quant à
- l'Ordonnance concernant la loi sur la pêche,
 - l'Ordonnance concernant de développement et la protection de la pêche ainsi que l'aménagement des eaux poissonneuses,
 - l'Ordonnance sur l'affermage des eaux poissonnières,
 - l'Ordonnance concernant la pêche au filet et à la nasse dans les lacs de Brienz, Thoune et Bienne,
 - l'Ordonnance concernant la capture de poissons destinés à servir d'amorces et d'organismes servant de pâture.
- 14 décembre: Augmentation de 25 pour cent de l'activité d'un garde-pêche auprès de l'Inspection de la pêche du canton de Berne.

2.3.20 Surveillance

Le tableau récapitulatif ci-dessous renseigne sur l'activité déployée en 1988 en matière de surveillance.

Surveillance	Gardes-pêche de l'Etat		Surveillants volontaires de la pêche	
	Total	En moyenne par garde-pêche	Total	En moyenne par surv. volontaire
Rondes effectuées	406	21	2712	24
Nombre de pêcheurs contrôlés	3277	172	9747	87
Infractions constatées	50	2,6	79	0,7
Avertissements	18	0,9	55	0,5
Plaintes pénales déposées	32	1,7	24	0,2
Avis aux gardes-pêche de l'Etat			45	0,4

Jusqu'au 20 janvier 1989 112 surveillants volontaires de la pêche avaient remis leur rapport annuel.

2.4. Chasse

2.4.1 Ordonnance de chasse

- Le nombre de tirs autorisés s'élevait à trois chamois (chamois mâle, chamois femelle, chamois avec limite de poids). Selon la nouvelle pratique, le chasseur n'était plus autorisé à tirer un chamois après le tir du chamois mâle.
- Dans l'ensemble du canton, le nombre de tirs autorisés a été diminué de trois à deux chevreuils par chasseur.
- Pour la première fois, la prime accordée depuis 1971 pour chaque renard abattu n'a plus été versée. Cette mesure avait été prise dans le cadre de la lutte contre la rage.
- Suite à l'entrée en vigueur de la nouvelle loi fédérale, il a fallu ajouter les espèces suivantes à la liste des animaux protégés: hermine, belette, écureuil, moineau domestique et moineau friquet. En revanche, le chien viverrin et le mouflon peuvent, pour la première fois, être chassés. Il s'agit d'animaux qui n'appartiennent pas aux espèces indigènes.

2.4.2 Patentes de chasse

Le nombre des patentes de chasse a diminué de 1,3 pour cent (+3,0%) par rapport à l'année précédente.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen	722	666	81		1469
Alles Wild mit Aus- nahme der Gemsen	12	449	62	192	715
Alles Wild mit Aus- nahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	642	836	196	406	2080
	1376	1951	339	598	4264

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1988 waren es 182 (209).

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	556	650	187	1185	2578
Jagdbare Schwimmvögel	12	129	3	99	243
	568	779	190	1284	2821

2.4.3 Eignungsprüfung für Jäger 1988

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Bern Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet:	154	6	160
Prüfung bestanden	90	5	95
Prüfung nicht bestanden	19	1	20
Abmeldungen	14	–	14
Fehlender Hegegenachweis	27	–	27
Der Prüfung ferngeblieben	4	–	4

¹ inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland	Jagdkreis Bern Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	144	9	153
Prüfung bestanden	85	7	92
Prüfung nicht bestanden	21	2	23
Abmeldungen	11	–	11
Fehlender Hegegenachweis	27	–	27

2.4.4 Wildhut

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 36 (36) vollamtliche Wildhüter
- 3 (3) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern
- 162 (164) Jagdaufseher

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arron- dissements	Total des patentes
Chamois	722	666	81		1469
Tout gibier, excepté chamois	12	449	62	192	715
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	642	836	196	406	2080
	1376	1951	339	598	4264

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1988 il y en a eu 182 (209).

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arron- dissements	Total des patentes
Carnassiers	556	650	187	1185	2578
Palmpèdes	12	129	3	99	243
	568	779	190	1284	2821

2.4.3 Examens d'aptitude pour chasseurs 1988

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland ¹	Arrondisse- ment du Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	154	6	160
ayant réussi	90	5	95
ayant échoué	19	1	20
s'étant désisté	14	–	14
non admis	27	–	27
absents à l'examen	4	–	4

¹ Y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland	Arrondisse- ment Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	144	9	153
ayant réussi	85	7	92
ayant échoué	21	2	23
s'étant désisté	11	–	11
non admis à l'examen	27	–	27

2.4.4 Police de la chasse

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 36 (36) gardes-faune à fonction entière
- 3 (3) gardes-faune permanents
- 2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne
- 162 (164) surveillants de la chasse.

Die Ausgaben für die Wildhut betragen 2 514 215 Franken (2 478 153 Fr.).

Nach zweijähriger Ausbildungszeit hat ein Wildhüteraspirant das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Er hat sich über sein Wissen in den Fächern Jagdrecht, Jagdausübung, Waffenkunde, Wild- und Vogelkunde, Naturschutz, Wildschaden und Öffentlichkeitsarbeit ausweisen müssen.

An der Försterschule Lyss wurde erstmals ein interkantonaler Grundkurs für Wildhüter durchgeführt. Den 17 Teilnehmern, darunter ein Wildhüteraspirant aus dem Kanton Bern, wurde während vier Wochen das Rüstzeug für ihre berufliche Tätigkeit vermittelt.

Für die bernischen Wildhüter fand im Mai im Jagdschiessstand Bergfeld eine Schiessübung in verschiedenen jagdlichen Disziplinen statt, und im August wurde für sie eine Exkursion in den Schweizerischen Nationalpark durchgeführt, der als Ziel die Biotophege, allgemeine Hirschprobleme, aber auch die Pflege der Kameradschaft zugrunde lagen.

2.4.5 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 168 (196) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 136 (191) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 18 180 (22 650) Franken abgeurteilt. Als Wertersatz für widerrechtlich erledigtes Wild sind 30 096 (25 238) Franken bezahlt worden.

2.4.6 Wildschaden

Die Wertansätze für die Abschätzung und Vergütung von Wildschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich sowie von andern einschlägigen Fachorganisationen. Im Berichtsjahr wurden diese Werte der Preisentwicklung neu angepasst.

Von 1077 (949) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 1041 (902) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 128 865 (105 879) Franken ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 34 328 (16 400) Franken enthalten. An die Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 10 753 (10 213) Franken leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent. Im Bestreben, Wildschäden in erster Linie zu verhüten, übernimmt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Schadenabwehr. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz ihrer forst- und landwirtschaftlichen Kulturen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Tätigkeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine in zahlreichen Arbeitsstunden verrichtet. Die Kosten für die Wildschadenverhütung betragen 363 084 (365 926) Franken.

2.4.7 Statistik des erlegten Wildes

2.4.7.1 Haarwild

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	2 885		3 176	
Rehe	5 259		7 602	

Les dépenses pour la surveillance de la chasse se sont élevées à 2 514 215 (2 478 153) francs.

Après une formation de deux ans, un aspirant garde-faune a passé avec succès l'examen final. Il a dû prouver ses connaissances en matière de: droit de la chasse, exercice de la chasse, armes de chasse, faune, protection de la nature, dommages causés par le gibier et relations publiques.

Pour la première fois, un cours intercantonal de base pour gardes-faune a eu lieu à l'école de gardes forestiers à Lyss. Pendant quatre semaines, 17 participants, dont un aspirant garde-faune du canton de Berne, ont eu l'occasion d'acquérir les connaissances nécessaires pour exercer leur activité professionnelle.

Au stand de tir du Bergfeld, un exercice portant sur les différentes disciplines de tir dans la chasse a été organisé en mai à l'intention des gardes-faune du canton de Berne. En outre, une excursion dans le Parc national Suisse a eu lieu en août. Son but consistait à étudier la protection des biotopes et les problèmes liés aux cerfs, ainsi qu'à maintenir la camaraderie.

2.4.5 Délits de chasse

168 (196) plaintes ont été déposées en 1988. 136 (191) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes ont totalisé 18 180 (22 650) francs. Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 30 096 (25 238) francs a été payé.

2.4.6 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour l'estimation et la réparation des dommages causés par le gibier sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich et d'autres organismes spécialisés et compétents. Au cours de l'exercice, ces taux ont été adaptés à l'évolution des prix.

Sur les 1077 (949) demandes en réparation de dommages, 1041 (902) ont pu être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 128 865 (105 879) francs. Ce montant comprend également les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux, qui se sont élevés à 34 328 (16 400) francs. Pour les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 10 753 (10 213) francs, la Confédération a versé une contribution de 50 pour cent. En vertu des dispositions légales et afin de prévenir les dégâts causés par le gibier, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures de prévention. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller leurs plantes forestières et leurs cultures, cette tâche très absorbante est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier, qui dépendent des associations bernoises des chasseurs. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 363 084 (365 926) francs.

2.4.7 Statistique du gibier tiré

2.4.7.1 Gibier à poil

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	2885		3176	
Chevreaux	5259		7602	

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Rothirsche	36		26	
Wildschweine	17	5	4	13
Murmeltiere	419		391	
Hasen	2 231		2 444	
Füchse	1 001	3 053	1 017	2 531
Dachse	201	58	162	42
Marder	114	720	110	791
Anderes Haarwild	567	725	800	860

2.4.7.2 Flugwild

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	137		197	
Wildenten	2 775	2 191	2 663	2 516
Wildtauben	554		621	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkrahen	3 418	5 192	3 932	5 272
Anderes Flugwild	535	530	1 382	684

2.4.8 Wildschutzanlage

Im Berichtsjahr wurden 2573 Jagdfasane und 281 Rebhühner gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Jungigel überwintert. Verletzte, erschöpfte und junge Säugetiere und Vögel wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnte zum Teil wieder freigelassen werden.

2.4.9 Tollwut

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Direktion für das Gesundheitswesen, das Veterinäramt, das Polizeikommando und das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Schutzimpfung der Füchse fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger im Berner Jura sowie im Laufental wiederum gegen 10 000 präparierte Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus. Eine Änderung der eidgenössischen Tierseuchenverordnung verpflichtet die Kantone nun, in Tollwutgebieten nicht nur den Fuchsbestand zu verringern, sondern auch derartige Impfkaktionen durchzuführen. Der Bund beteiligte sich dabei erstmals an den Kosten dieser Aktionen im Grenzbereich gegen das benachbarte Ausland.

2.4.10 Wildaussetzungen

Im Rahmen des neuen Konzeptes für die Fasanenhege wurden insgesamt 2311 (2094) Fasane aus der Zucht der Wildschutzanlage in besonders geeigneten Gebieten des Mittellandes freigelassen. Dabei wurden die Hähne erstmals seit längerer Zeit wiederum beringt, um nähere Informationen über deren Verbleib zu gewinnen.

In günstigen Lebensräumen wurden ausserdem 255 (107) aufgezogene Rebhühner und 51 (57) Stockenten ausgesetzt.

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Cerfs	36		26	
Sangliers	17	5	4	13
Marmottes	419		391	
Lièvres	2231		2444	
Renards	1001	3053	1017	2531
Blaireaux	201	58	162	42
Martres	114	720	110	791
Autre gibier à poil	567	725	800	860

2.4.7.2 Gibier à plumes

	1988	1987/88	1987	1986/87
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisans mâles	137		197	
Canards sauvages	2775	2191	2663	2516
Ramiers	554		621	
Corneilles, corbeaux, Pies et geais	3418	5192	3932	5272
Autre gibier à plumes	535	530	1382	684

2.4.8 Etablissement pour la protection de la faune

Pendant l'exercice écoulé, 2573 faisans et 281 perdrix ont été élevés et un nombre important de jeunes hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge ont été soignés à l'établissement d'élevage; certains ont pu être relâchés en bonne santé.

2.4.9 Rage

En collaboration avec le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le Commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué les opérations de vaccination des renards. Au printemps et en automne, des gardes-faune, des surveillants de la chasse, des agents de la police cantonale et des chasseurs ont déposé environ 10 000 têtes de poules vaccinées dans tout le Jura bernois et dans la vallée de Laufen. Suite à une modification de l'Ordonnance fédérale sur les épizooties, les cantons sont dorénavant tenus de diminuer non seulement l'effectif des renards, mais aussi d'organiser des campagnes de vaccination. Pour la première fois, la Confédération a participé aux frais de ces campagnes de vaccination entreprises dans les régions frontalières.

2.4.10 Lâchers de gibier

Dans le cadre d'un nouveau concept pour la protection des faisans, 2311 (2094) faisans provenant de l'élevage de l'Etablissement pour la protection de la faune à Landshut ont été lâchés dans des régions appropriées du Mittelland. Après une longue interruption, le baguage des coqs a été repris, afin de recueillir des informations plus détaillées sur leur habitat. A différents endroits propices, 255 (107) perdrix et 51 (57) canards sauvages ont en outre été élevés et relâchés.

2.4.11 *Bestandeszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere*2.4.11 *Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés*

2.4.11.1 Säugetiere (Schalenwild)

2.4.11.1 Mammifères (Ongulés)

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Espèce
	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	
Steinwild	450	400	500	450	950	850			Bouquetins
Gemswild	5 150	5 100	7 250	7 400	12 400	12 500			Chamois
Hirschwild					155	145			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 900	7 500	9 700	8 850	17 600	16 350	3,5	3,3	tout le canton
Oberland	1 850	1 750	2 400	2 100	4 250	3 850	2,6	2,4	Oberland
Mittelland	4 650	4 400	5 700	5 100	10 350	9 500	4,7	4,3	Mittelland
Berner Jura	600	600	700	700	1 300	1 300	2,3	2,2	Jura bernois
Schwarzwild					135	50			Sangliers

2.4.11.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

2.4.11.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Espèce
	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	
Murmeltier	5 150	5 150	80	50	70	50	5 300	5 250	Marmotte
Feldhase	2 450	2 450	5 100	5 500	800	800	8 350	8 750	Lièvre commun
Schneehase	1 800	1 800	150	150	–	–	1 950	1 950	Lièvre variable
Wildkaninchen	–	–	100	80	–	–	100	80	Lapin de garenne
Fuchs	3 500	3 150	2 750	2 250	700	650	6 950	6 050	Renard
Dachs	1 600	1 500	1 650	1 550	550	550	3 800	3 600	Blaireau
Steinmarder	2 700	2 500	3 500	3 250	600	550	6 800	6 300	Fouine
Baummarder	400	400	600	550	250	250	1 250	1 200	Martre
Luchs	10	10	1	–	2	1	13	11	Lynx

2.5 **Naturschutz**2.5 **Protection de la nature**2.5.1 *Naturschutzkommission*2.5.1 *Commission de la protection de la nature*

Die Kommission trat zweimal zusammen. Am 30. Juni zu einer Morgensitzung mit anschliessender Nachmittagsexkursion an den Grossen Moossee, wo die zahlreichen Probleme um dieses Schutzgebiet erläutert werden konnten. Am 18. November zu einer Nachmittagsitzung, wo als Haupttraktandum das Naturschutzleitbild zur Sprache kam. Auf das Jahresende trat Erich Gafner, alt Grossrat, Beatenberg, wegen Erreichens der Altersgrenze als Mitglied der Kommission zurück, der er seit 1973 angehört hatte. Eine Ersatzwahl wird Anfang 1989 erfolgen.

La Commission s'est réunie deux fois. Un première séance s'est tenue le matin du 30 juin. Au cours de l'après-midi, les membres de la Commission ont inspecté la réserve naturelle Grosser Moossee pour traiter les nombreux problèmes qui y ont surgi. Lors de la séance de l'après-midi du 18 novembre, on a traité en priorité le concept de protection de la nature. Ayant atteint l'âge limite, M. Erich Gafner, ancien député, Beatenberg, a démissionné à la fin de l'année. Il était membre depuis 1973. Son successeur sera élu au début de 1989.

2.5.2 *Naturschutzgebiete sowie geschützte botanische und geologische Objekte*2.5.2 *Réserves et objets naturels protégés de caractère botanique et géologique*

2.5.2.1 Schaffung neuer Schutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves

Wegen zahlreicher konzeptioneller Arbeiten verblieb dem Inspektorat wenig Zeit, um neue Naturschutzgebiete schaffen zu können. Immerhin sind drei errichtet worden, worüber die folgende Tabelle orientiert. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der auch allen Grossräten zugestellt wird.

En raison des nombreux travaux conceptionnels, l'Inspection n'a pu consacrer que peu de temps à la création de nouvelles réserves. Elle en a néanmoins créé trois, qui figurent au tableau ci-dessous. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature publie chaque année dans les «Communications de la Société des sciences naturelles à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Am 31. Dezember 1988 bestanden 155 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 359,07 km², was 6,94 Prozent der Kantonsfläche entspricht. Der Zuwachs beträgt 68 ha.

Le 31 décembre 1988, il existait 155 réserves naturelles d'une surface totale de 359,07 km², ce qui correspond à 6,94 pour cent de la surface du canton de Berne. L'augmentation représentée donc 68 ha.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB <i>Numéro/Date de l'ACE</i>	Verfügung der Forstdirektion <i>Décision de la DF</i>	Name des Naturschutzgebietes <i>Nom de la réserve naturelle</i>	Gemeinde <i>Commune</i>	Fläche in Hektaren <i>Superficie ha</i>	Description/Importance
Magerrasen von internationaler Bedeutung, botanisch sehr artenreich, sehr wichtig für Insekten (vor allem Schmetterlinge).	133 13.1.1988		Blauenweide	Blauen	59,5	Prairie maigre d'importance internationale, riche en plantes, particulièrement intéressante pour les insectes (surtout les papillons).
Artenreiches Flachmoor mit teichartig verbreiterten Wasserläufen.		2.5.1988	Filfalle	Kandersteg	5,83	Marais riche en espèces, cours d'eau formant des étangs.
Künstlich geschaffene Auenlandschaft, Bachwaldvegetation, Naturwiese.		27.12.1988	Länggengraben	Etzelkofen	2,23	Zone de végétation fluviale nouvellement créée, cours d'eau boisé, prairie naturelle.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten gehören heute zu den selbstverständlichen Aufgaben des Naturschutzinspektors. Noch besteht ein grosser Nachholbedarf, und wir versuchen, mit einem effizienteren Einsatz der freiwilligen Naturschutzaufseher sowie weiterer Helfer diese Lücken zu schliessen. Solche Arbeiten sind im gewohnten Rahmen namentlich in Schutzgebieten von nationaler und kantonaler Bedeutung ausgeführt worden.

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

Die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen in Naturschutzgebieten ist heute für deren Schutz und Betreuung unerlässlich. Folgende Arbeiten seien erwähnt:

Combe-Grède	Ornithologische Aufnahme des Ist-Zustandes
Bellelay	Gesamtkonzept Sanierung des Hochmoores
Les Pontins	Erfolgskontrolle Hochmoorregeneration
St. Petersinsel/Heidenweg	Gesamtkonzept Erholung
Fanel	Erfolgskontrolle über die ausgeführten Arbeiten (Kanal-Teichsystem, Insel)
Elfenau	Gesamtkonzept Sanierung

2.5.2.4 Botanische Objekte

Hier sind keine Veränderungen eingetreten. Neue Objekte werden kaum mehr unter staatlichen Schutz gestellt, diese Aufgabe fällt heute gemäss Baugesetz eindeutig den Gemeinden zu. Auf das Jahresende betrug die Anzahl der Schutzbeschlüsse und -verfügungen nach wie vor 84.

2.5.2.5 Geologische Objekte

Ebenfalls hier sind keine Veränderungen eingetreten, es bestehen 201 Schutzbeschlüsse und -verfügungen. Für den Schutz neuer Objekte gelten grundsätzlich die gleichen Bemerkungen wie bei den botanischen Objekten.

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Les travaux d'entretien dans les réserves naturelles font partie des tâches essentielles incombant à l'Inspection de la protection de la nature. En ce qui concerne ces travaux, un important retard est à combler. Nous tentons d'y remédier en faisant davantage appel aux surveillants volontaires au service de la protection de la nature et à d'autres personnes bénévoles. Les travaux d'entretien ont été effectués dans le cadre habituel, notamment dans les réserves naturelles d'importance nationale et cantonale.

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

L'élaboration de bases scientifiques dans les réserves naturelles est désormais indispensable à leur protection et entretien. Les travaux suivants méritent d'être spécialement mentionnés:

Combe-Grède	Relevé de l'état actuel en ce qui concerne l'avifaune
Bellelay	Concept général de l'assainissement du haut-marais
Les Pontins	Bilan des résultats obtenus par la régénération du haut-marais
Ile de St-Pierre/ Chemin des païens	Concept général portant sur l'aspect récréatif
Fanel	Bilan des résultats obtenus à la suite des travaux (système canal-étang, île)
Elfenau	Concept général de l'assainissement

2.5.2.4 Objets botaniques

Aucune modification n'est à signaler. Les nouveaux objets ne sont plus mis sous la protection de l'Etat. Selon l'actuelle loi sur les constructions, cette tâche incombe désormais aux communes. A la fin de l'année, on comptait toujours 84 décisions et dispositions de mise sous protection portant sur des objets botaniques.

2.5.2.5 Objets géologiques

Il n'y a pas eu de modification. Ainsi, on comptait toujours 201 arrêtés et décisions de mise sous protection. En ce qui concerne la mise sous protection de nouveaux objets, les dispositions concernant les objets botaniques sont en principe applicables.

2.5.3 *Begutachtungen und Mitberichte*

Nochmals ist die Zahl der Geschäfte gestiegen. Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 481 (1987: 441) den Natur- und Landschaftsschutz betreffenden Vorhaben abgegeben, u. a.

- 18 (8) Meliorationen und Entwässerungen
- 40 (56) Rodungen und Aufforstungen
- 8 (13) Kraftwerkanlagen
- 20 (17) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
- 9 (17) Wasser- und Abwasserleitungen
- 95 (81) Gewässerverbauungen
- 8 (11) Seilbahnen und Skilifte
- 54 (29) Strassen, Brücken, Wege
- 9 (13) Anlagen für Boote
- 35 (35) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
 - (1) Geländekorrekturen für Skipisten
- 35 (59) Bauten im übrigen Gebiet
- 4 (1) Militärische Anlagen
- 17 (13) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
- 86 (78) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte.

Zusätzlich waren 84 (68) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben. Dazu kamen fachliche Begleitungen und Kontrollen der Projekte.

2.5.4 *Öffentlichkeitsarbeit*

Die allgemeine Überlastung des Amtes zwang hier leider zu einem Abbau der Leistungen. Pressemitteilung erschien bloss eine. Am 7. September fand im Naturschutzgebiet Bellelay eine Pressekonferenz über die dort laufenden Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen statt.

Teile der 1985 für den Käfigturm aufgebauten Naturschutzausstellung sind in Köniz, Leissigen und Seedorf gezeigt worden.

Der Beratungs- und Auskunftsdienst für Gemeinden, Organisationen und Private wird immer reger benützt.

2.5.5 *Aufsicht*

Neben dem einzigen hauptamtlichen Naturschutzaufseher und den 40 Wildhütern übten zu Beginn des Jahres 246 freiwillige Naturschutzaufseherinnen und -Aufseher ihre Tätigkeit aus. Den 8 Neuernennungen steht ein Rücktritt gegenüber. Auf Jahresende betrug die Zahl somit 253. Der Aus- und Weiterbildung dieser freiwilligen Helfer, die ja zu einem schönen Teil als Werkleute und Pfleger in den Naturschutzgebieten eingesetzt werden, galt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wie gewohnt, versammelten sich die Obmänner zu einer Tagung, die diesmal am 26. März in Burgdorf stattgefunden hat. Nach dem Vortrag von R. Bryner über die Schmetterlinge und ihre Gefährdung folgte am Nachmittag eine Exkursion ins Naturschutzgebiet Meienmoos, wo eben umfangreiche Pflegearbeiten zum Abschluss gekommen waren.

2.5.6 *Bewilligungen*

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 280 (267) ausgestellt, so 159 (149) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg

2.5.3 *Expertises et préavis*

Le nombre des projets a de nouveau augmenté. L'Inspection a donné son préavis sur 481 (1987: 441) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 18 (8) améliorations foncières et drainages
- 40 (56) défrichements et reboisements
- 8 (13) installations de forces motrices
- 20 (17) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
- 9 (17) conduites d'eaux et d'eaux usées
- 95 (81) digues fluviales
- 8 (11) téléphériques et téléskis
- 54 (29) routes, ponts, chemins
- 9 (13) installations pour bateaux
- 8 (1) installations ferroviaires
- 35 (35) exploitations de matières premières, remblayages, décharges
 - (1) corrections de terrain pour pistes de ski
- 35 (59) constructions sur le reste du territoire communal
- 4 (1) installations militaires
- 17 (13) installations et manifestations pour sports motorisés
- 86 (78) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

En plus, 84 (68) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives. Cette activité comprend aussi le suivi et le contrôle des projets par des spécialistes.

2.5.4 *Relations publiques*

Dans ce domaine, l'excédent de travail a eu pour conséquence une réduction des prestations de service. Seul un communiqué de presse a été publié. Le 7 septembre a eu lieu une conférence de presse dans la réserve naturelle de Bellelay, portant sur les travaux d'entretien et d'aménagement en cours.

Certaines parties du matériel de l'exposition de la protection de la nature qui a eu lieu en 1985 ont été montrées à Köniz, Leissigen et Seedorf.

Le nombre de conseils et de renseignements donnés aux communes, aux organisations privées et aux particuliers en matière de protection de la nature est en constante augmentation.

2.5.5 *Surveillance*

En plus du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature et des 40 gardes-faune dont dispose le canton, on comptait au début de l'exercice 1988 246 surveillantes et surveillants volontaires. 8 nominations et une démission ont été enregistrées, si bien qu'à la fin de l'année, on disposait de 253 surveillantes et surveillants. On a voué une attention toute particulière à la formation de ces collaborateurs bénévoles, dont la tâche principale consiste à entretenir et soigner les réserves naturelles. Le traditionnel rapport des chefs de la surveillance volontaire au eu lieu le 26 mars à Berthoud. A cette occasion, M. R. Bryner a tenu une conférence sur les papillons et les dangers auxquels ils sont exposés. L'après-midi était consacré à une excursion dans la réserve naturelle Meienmoos, où d'importants travaux d'entretien viennent d'être effectués.

2.5.6 *Autorisations*

280 (267) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 159 (149) concessions pour la

pro Person und Tag sowie 37 (30) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 *Liegenschaften*

Sieben Restparzellen des Autobahnnamtes im Raume Hunzigen, Gemeinde Rubigen, alle im Naturschutzgebiet Aarelandschaft Thun–Bern gelegen, mit einer totalen Fläche von 73 267 m², sind an das Naturschutzinspektorat übergegangen.

Naturschutzzeigene Flächen auf Ende 1988:

5 km² 39 ha 14 a 41 m².

Verschiedene amtliche Werte befinden sich gegenwärtig in Revision, endgültige Angaben werden erst im nächsten Bericht möglich sein.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Parlamentarische Vorlagen**

3.1.1 Der Grosse Rat bewilligte im Berichtsjahr insgesamt 18 forstliche Projekte (inkl. staatliche), welche Kantonsbeiträge von 8 974 750 Franken auslösen werden.

3.1.2 Für den Schutz der Trocken- und Feuchtstandorte sind unter Federführung der Landwirtschaftsdirektion entscheidende Beschlüsse gefasst worden. Der grosse Rat hat in seinen Sessionen vom September und November die Ergänzung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge vom 27. August 1981 praktisch diskussionslos genehmigt. Somit können ab 1989 die entsprechenden Beiträge an die Bewirtschafter ausgerichtet werden. Die Vertragsverhandlungen mit den Betroffenen sind in vollem Gange, vorerst für die Trockenstandorte, nach Vorliegen der Inventare auch für die Feuchtstandorte. Einem sehr wesentlichen Anliegen des Naturschutzes, die Sicherung dieser sehr artenreichen und gefährdeten Lebensräume, kann somit besser entsprochen werden.

4. **Parlamentarische Vorstösse**

4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

Motion Schmid, Frutigen, (M 329/85) überwiesen am 11. Februar 1986, betreffend Aufhebung der sogenannten «Verleiderprämie».

Das neue Bundesgesetz vom 20. Juni 1986 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel, in Kraft seit 1. April 1988, sieht keine Bussenprämien mehr vor. Mit der neuen kantonalen Gesetzgebung fällt die «Verleiderprämie» weg. Die Motion kann somit abgeschrieben werden.

Motion Bieri, Oberdiessbach, (M 083/86) überwiesen am 5. Dezember 1986, betreffend Zusatzbeiträge für die Bewirtschafter von Trockenstandorten.

Der Grosse Rat hat einer Änderung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge zugestimmt, wonach Bewirtschafter von

cueillette d'au maximum 10 kg de champignons par personne et par jour, ainsi que 37 (30) autorisations d'extraire des racines de gentiane (Oberland et Jura bernois).

2.5.7 *Biens-fonds*

Les sept parcelles restantes du Service des autoroutes dans le secteur de Hunzigen, commune de Rubigen, ont été placées sous la surveillance de l'Inspection de la protection de la nature. Elles sont toutes situées dans la réserve naturelle Aarelandschaft Thoune-Berne et couvrent une superficie totale de 73 267 m².

Total des surfaces mises sous protection à titre de réserves naturelles à fin 1988:

5 km² 39 ha 14 a 41 m²

Plusieurs valeurs officielles sont actuellement soumises à une révision; elles seront publiées dans le prochain rapport.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Textes législatifs**

3.1.1 Au cours de l'exercice écoulé, le Grand Conseil a approuvé 18 projets forestiers (y compris ceux de l'Etat) justifiant une contribution cantonale de 8 974 750 francs.

3.1.2 Sous les auspices de la Direction de l'agriculture, des arrêtés décisifs ont été pris en faveur des terrains secs et des surfaces humides. Au cours des sessions de septembre et novembre, le Grand Conseil a adopté, pratiquement sans objection, le complément à la loi du 27 août 1981 sur les contributions à l'exploitation. Ainsi, il sera possible d'octroyer, dès 1989, des prestations supplémentaires aux exploitants de terrains secs. Actuellement, les négociations avec les personnes disposées à conclure des contrats sont en cours en ce qui concerne les terrains secs. Il en ira de même pour les surfaces humides, lorsque l'inventaire correspondant aura été dressé. Par conséquent, on pourra davantage tenir compte des objectifs visés par la protection de la nature, à savoir la conservation de ces biotopes menacés, particulièrement riches en espèces.

4. **Interventions parlementaires**

4.1 **Classement de motions et de postulats**

4.1.1 *Classement de motions et de postulats réalisés*

Motion Schmid, Frutigen (M 329/85) adoptée le 11 février 1986, concernant la suppression de la «prime à la dénonciation».

La nouvelle loi fédérale du 20 juin 1986 sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux sauvages entrée en vigueur le 1^{er} avril 1988 ne prévoit plus cette «prime à la dénonciation». Suite à l'adaptation de la législation cantonale, le droit à une part de l'amende est également supprimé dans le canton de Berne. La motion est ainsi classée.

Motion Bieri, Oberdiessbach (M 083/86), adoptée le 5 décembre 1986, concernant les contributions supplémentaires en faveur des terrains secs.

Le Grand Conseil a ratifié la modification de la loi sur les contri-

Trockenstandorten und Feuchtgebieten inskünftig vom Kanton entschädigt werden. Die Motion kann daher abgeschrieben werden.

Motion Schwab, (035/87) überwiesen am 13. Mai 1987, betreffend Ausarbeiten eines Energieholzkonzeptes für den Kanton Bern.

Die Ingenieurbüros Graf & Boss und Hugentobler erhielten den Auftrag, dieses Konzept zu erstellen. Eine Übersicht über das vorhandene, sinnvolle verwertbare Energieholzpotential liegt Ende Februar vor. Die Motion kann abgeschrieben werden.

Motion Ammon, (068/87) überwiesen am 13. Mai 1987, betreffend Kennzeichnung der Importschnittwaren.

Motion Schwab, (M 143/87) überwiesen am 13. Mai 1987, betreffend Massnahmen zur Aktivierung der Waldpflege und Nutzung sowie Eindämmung der Holzimporte.

Der Regierungsrat gelangte mit einer Eingabe an den Bundesrat. Dieser wird darin ersucht, die ihm übermittelten Vorstösse zu behandeln bzw. an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten. Der Bundesrat schreibt in seiner Antwort, dass er die eingereichten Vorstösse bei den entsprechenden Bundesämtern anhängig gemacht hat. Die Motionen können daher abgeschrieben werden.

Motion Schertenleib, (M 109/88) überwiesen am 4. Mai 1988, betreffend Fuchsjagd. Punkt 1 als Motion überwiesen und gleichzeitig als abgeschrieben erklärt.

Motion Singeisen, (M 157/88) überwiesen am 9. November 1988, betreffend Erstellen eines Waldstrassenbauprogramms. Punkte 1 und 5 von der Motionärin zurückgezogen. Punkte 2, 3 und 4 als Motion angenommen und gleichzeitig als abgeschrieben erklärt.

Postulat Zbinden, (P 186/86) überwiesen am 17. Februar 1987, betreffend der Lawinengefahr im Bereiche Staatsstrasse Untere Gantrischhütte – Schwefelbergbad.

Die Baudirektion (Kreisoberingenieur II) gab dem Ingenieurbüro Neuenschwander, Weber und Zeltner den Auftrag, Varianten zur Verbesserung der Situation auszuarbeiten. Eine entsprechende Studie wurde vorgelegt. Mit der zuständigen Gemeinde Rüscheegg sind Variantenbewertung und Absprachen im Gang. Der Lawinendienst führte am 12. Januar 1989 auf der Mägisalp für die im Bereich der Strassensperrung verantwortlichen Personen einen Weiterbildungskurs durch. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Postulat Waber, (P 083/87) überwiesen am 13. Mai 1987, betreffend Drosselung der Holzimporte.

Der Regierungsrat gelangte mit einer Eingabe an den Bundesrat. Der Bundesrat wird darin ersucht, die ihm übermittelten Vorstösse zu behandeln bzw. an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Postulat Bigler, (P 449/87) überwiesen am 4. Mai 1988, betreffend «Wieder mehr Füchse in Wald und Feld».

Das Postulat wurde am 4. Mai 1988 angenommen und gleichzeitig als abgeschrieben erklärt.

butions à l'exploitation agricole du sol, selon laquelle, les exploitants de terrains secs et de surfaces humides peuvent dorénavant bénéficier de subventions cantonales. La motion est ainsi classée.

Motion Schwab (035/87), adoptée le 13 mai 1987, concernant l'élaboration d'un programme énergétique du bois dans le canton de Berne.

Le bureau d'ingénieurs Graf, Boss et Hugentobler a été chargé d'élaborer ce concept. Un tableau récapitulatif du potentiel de bois judicieusement transformable sera disponible à fin février. La motion est ainsi classée.

Motion Ammon (068/87), adoptée le 13 mai 1987, concernant l'identification du bois de sciage importé.

Motion Schwab (M 143/87), adopté le 13 mai 1987, concernant les mesures pour stimuler les soins et l'exploitation des forêts et pour freiner les importations de bois.

Le Conseil-exécutif est intervenu auprès du Conseil fédéral pour qu'il traite les interventions reçues ou qu'il en charge les autorités compétentes. Dans sa réponse, le Conseil fédéral souligne que ces interventions sont en instance auprès des offices fédéraux concernés.

Les motions sont ainsi classées.

Motion Schertenleib (M 109/88), adoptée le 4 mai 1988, concernant la chasse au renard.

Point 1 est accepté en tant que motion et classé.

Motion Singeisen (M 157/88), adoptée le 9 novembre 1988, concernant l'établissement d'un programme de construction des routes forestières. Les chiffres 1 et 5 ont été retirés par la motionnaire. Les chiffres 2, 3 et 4 ont été acceptés en tant que motion. La motion est par conséquent classée.

Postulat Zbinden (P 186/86), adopté le 17 février 1987, concernant le risque d'avalanche près de la route cantonale Untere Gantrischütte–Schwefelbergbad.

La Direction des travaux publics (l'ingénieur en chef de l'arrondissement II) a chargé le bureau d'ingénieurs Neuenschwander, Weber et Zeltner de présenter des variantes dans le but d'améliorer la situation. Actuellement, ces variantes font l'objet d'appréciations et de discussions avec la commune de Rüscheegg. Le 12 janvier 1989, le Service-avalanches a organisé à Mägisalp un cours de formation complémentaire à l'intention des personnes responsables du barrage des routes dans ce secteur. Le postulat peut être classé.

Postulat Waber (P 083/87), adopté le 13 mai 1987, concernant la réduction des importations de bois.

A ce sujet, le Conseil-exécutif est intervenu auprès du Conseil fédéral pour qu'il traite les interventions reçues ou qu'il informe les autorités compétentes. Le postulat peut être classé.

Postulat Bigler (P 449/87), adopté le 4 mai 1988, concernant «Plus de renards dans les forêts et dans les champs».

Le postulat a été accepté le 4 mai 1988. En même temps, il a été classé.

4.1.2 Ausserordentliche Abschreibung

Keine.

4.2 Vollzug überwiesener Motionen und Postulate

4.2.1 Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist

Motion Baumann Ruedi, (M 272/86) überwiesen am 21. Mai 1987, betreffend Schaffen eines Naturschutzgesetzes. Die Arbeiten zur Schaffung eines Naturschutzgesetzes sind im

4.1.2 Classement extraordinaire

Aucun.

4.2 Réalisation de motions et de postulats

4.2.1 Motions et postulats dont le délai de réalisation de deux ans n'a pas expiré

Motion Baumann Ruedi (M 272/86), adoptée le 21 mai 1987, concernant l'élaboration d'une loi sur la protection de la nature.

Gänge. Eine erste Vernehmlassung wird im Jahre 1989 durchgeführt.

Motion Schweizer, Krauchthal, (M 347/87) überwiesen am 2. Februar 1988, betreffend Besserstellung der Forstwarte.

Motion Seiler, Ringgenberg, (M 355/87) überwiesen am 8. Februar 1988, betreffend Sicherstellen der Realisierung von forstwirtschaftlichen Massnahmen.

Motion Diem, (M 357/87) betreffend Überprüfung der forstlichen Arbeitskräftepolitik. Der Vorstoss wurde in den Punkten 1, 4 und 5 als Motion, im Punkt 2 als Postulat angenommen.

Eine Arbeitsgruppe der Direktion hat die Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für den Forstwardienst und die Waldarbeiten überarbeitet. Gegenwärtig läuft das Vernehmlassungsverfahren. Die neue Verordnung tritt voraussichtlich Mitte 1989 in Kraft.

Motion Seiler, Moosseedorf, (M 034/88) überwiesen am 31. August 1988, betreffend «Besserer Schutz des Moossees und anderer Naturschutzgebiete». Punkt 1 wurde als Motion, Punkte 2 und 3 als Postulat angenommen.

Das Naturschutzinspektorat hat ein Vorprojekt für die Revision des Schutzgebietes «Grosser Moossee» in Auftrag gegeben, welches mittlerweile abgeschlossen ist. Der Auftrag zur Revision des Schutzgebietes wird demnächst einem Ökobüro erteilt. Betreffend der anderen Schutzgebiete laufen Vorarbeiten.

Motion Schürch, (M 064/88) überwiesen am 31. August 1988, betreffend «Tropenholz-Importe der Schweizerischen Bundesbahnen aus Malaysia für Bahnschwellen».

Ein Vorstoss des Regierungsrates beim Bundesrat in dieser Sache hat sich erübrigt, nachdem die Frage bereits im eidg. Parlament behandelt wurde.

Motion Fluri, (M 168/88) überwiesen am 9. November 1988, betreffend Weiterbildung des Forstpersonals in Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz.

Die Weiterbildung innerhalb der Oberförsterkonferenzen wird im bisherigen Rahmen weitergeführt. Das Naturschutzinspektorat ist bei der Försterschule Lyss bereits engagiert. Möglicherweise kann dieses Engagement in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Ausbildungsstätte Natur- und Umweltschutz (SANU) erweitert werden.

Motion Schneider, Langnau, (M 170/88) überwiesen am 9. November 1988, betreffend «Umfassendere und naturgerechtere Waldpflege». Punkt 1 als Motion, Punkt 3 als Postulat angenommen, Punkt 2 als Motion angenommen und gleichzeitig als abgeschlossen erklärt.

Punkt 1 (Bewirtschaftungs- und Pflegekonzept, Naturschutzinventar) wurde an die Forsteinrichtungskommission weitergeleitet mit dem Auftrag, jenen in die forstliche Planung 2000 einzubeziehen. Punkt 3 (Entschädigungsfrage für naturgerechte Pflegeleistungen) wird anlässlich der Revision der kantonalen Forstgesetzgebung zu behandeln sein.

Motion Weiss, (M 204/88) überwiesen am 9. November 1988, betreffend Wald- und Naturschutzinventar. Punkte 2 und 5 als Motion, Punkte 1 und 6 als Postulat angenommen. Punkt 4 als Motion angenommen und gleichzeitig als abgeschlossen erklärt.

Das Naturschutzinspektorat und die Forsteinrichtungskommission leiten die entsprechenden Arbeiten ein. Zudem hat die Forstmeisterkonferenz den Auftrag erteilt, zur Regelung einzelner Punkte ein Kreisschreiben auszuarbeiten.

Motion Bieri, Oberdiessbach, (M 033/87) überwiesen als Postulat am 12. Mai 1987, betreffend Erarbeitung eines Katastrophenszenarios des Kantons Bern ohne Schutzwälder.

Der Lawindienst wurde von der Direktion beauftragt, Vorschläge zum weiteren Vorgehen auszuarbeiten. In Rücksprache mit dem Postulanten wird zu Beginn Februar 1989 bestimmt, in welcher Art ein Katastrophenszenario ausgearbeitet werden kann.

Les travaux nécessaires pour créer une loi sur la protection de la nature sont en cours et une première procédure de consultation aura lieu en 1989.

Motion Schweizer, Krauchthal (M 347/87), adoptée le 2 février 1988, concernant l'amélioration de la situation des forestiers-bûcherons.

Motion Seiler, Ringgenberg (M 355/87), adoptée le 8 février 1988, concernant la garantie de l'application des mesures en matière sylvicole.

Motion Diem (M 357/76), adoptée le 8 février 1988, concernant la revalorisation de la main-d'œuvre forestière. Les chiffres 1, 4 et 5 ont été acceptés en tant que motion, le point 2 a été adopté sous forme de postulat.

Un groupe de travail de la Direction des forêts a soumis à une révision l'ordonnance concernant les conditions d'engagement des gardes-forestiers et des ouvriers forestiers. Une procédure de consultation est en cours. La nouvelle ordonnance entrera vraisemblablement en vigueur au milieu de l'année 1989.

Motion Seiler, Moosseedorf (M 034/88), adoptée le 31 août 1988, concernant «une meilleure protection du Moossee et d'autres réserves naturelles». Le chiffre 1 a été accepté en tant que motion. Les chiffres 2 et 3 ont été adoptés sous forme de postulat.

L'Inspection de la protection de la nature a fait élaborer un avant-projet en vue d'une révision des dispositions de protection «Grosser Moossee». Cet avant-projet est d'ores et déjà disponible et un bureau d'écologie sera prochainement chargé de ladite révision. Des travaux préparatoires sont en cours en ce qui concerne les autres réserves naturelles.

Motion Schürch (M 064/88), adoptée le 31 août 1988, concernant «Chemins de fer fédéraux: du bois tropical pour les traverses».

Le Conseil-exécutif n'avait pas à intervenir auprès du Conseil fédéral, puisque cette question a déjà été traitée au Parlement fédéral.

Motion Fluri (M 168/88), adoptée le 9 novembre 1988, concernant le perfectionnement professionnel du personnel forestier en matière d'écologie ainsi que de protection de la nature et du paysage.

Le perfectionnement se poursuit dans le cadre habituel des inspections des forêts. L'école de forestiers de Lyss fait régulièrement appel à l'Inspection de la protection de la nature. Cet engagement pourra éventuellement être élargi par la collaboration avec le Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement (SANU).

Motion Schneider, Langnau (M 170/88), adoptée le 9 novembre 1988, «Pour des soins aux forêts plus étendus et plus conformes à la nature». Les chiffres 1 et 2 ont été acceptés en tant que motion, le point 2 a été adopté sous forme de postulat.

En ce qui concerne le point 1 (concept en matière d'exploitation et de soins, ainsi que l'inventaire de protection de la nature), la commission pour l'aménagement des forêts a été chargée d'en tenir compte dans la planification forestière 2000. En ce qui concerne le chiffre 3 (questions relatives aux indemnités pour des prestations en matière de soins forestiers conformes à la nature), il sera traité au cours de la révision de la législation cantonale forestière.

Motion Weiss (M 204/88), adoptée le 9 novembre 1988, au sujet d'un inventaire concernant les forêts et la protection de la nature. Les points 2 et 5 ont été acceptés en tant que motion et les chiffres 1 et 6 adoptés sous forme de postulat. Le chiffre 4 est accepté en tant que motion et classé. L'Inspection de la protection de la nature et la commission pour l'aménagement des forêts ont entrepris les travaux y relatifs. En outre, les inspections des forêts ont décidé de rédiger une circulaire qui règle les détails.

Motion Singeisen, (M 057/87) überwiesen als Postulat am 12. Mai 1987, betreffend eine kantonale Broschüre zur Waldkatastrophe für alle Berner Haushaltungen.

Der Entscheid über die Verteilung einer kantonalen Broschüre zu den Waldschäden ist noch nicht gefällt. Im Zusammenhang mit der Verfassung einer neuen Broschüre «Berner Wald» wird dies geprüft.

Postulat Ritschard, (P 102/87) überwiesen am 31. August 1987, betreffend Erhöhung der finanziellen Abgeltung an den Fischereifonds der Forstdirektion.

Mit dem Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband und der Finanzdirektion haben mehrere Besprechungen stattgefunden. Gestützt darauf hat die Direktion einen Vorschlag ausgearbeitet. Die Antwort der Finanzdirektion ist im ersten Vierteljahr 1989 zu erwarten.

Motion Reber, (M 370/87) überwiesen als Postulat am 8. Februar 1988, betreffend «Ungenügende Taggeld- und Rentenentschädigungen der SUVA bei Teilzeitbeschäftigten im staatlichen Forstdienst».

Eine Arbeitsgruppe der Direktion hat die Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für den Forstwardienst und die Waldarbeiten überarbeitet. Gegenwärtig läuft das Vernehmlassungsverfahren. Die neue Verordnung tritt voraussichtlich Mitte 1989 in Kraft.

Motion Schmitz, (M 362/87) überwiesen als Postulat am 4. Mai 1988, betreffend Leistungen an die Waldwirtschaft.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988 über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung werden dem Grossen Rat anlässlich der Mai-Session 1989 Kantonsbeiträge an Forstschutzmassnahmen und Jungwaldpflege zur Bewilligung vorgelegt. Sie sollen rückwirkend auf den 1. Januar 1989 in Kraft treten.

Postulat Schmid, Frutigen, (P 435/87) überwiesen am 4. Mai 1988, betreffend Gratisabgabe von Waldpflanzen.

Das Forstinspektorat des Kantons Bern hat sich bei der Eidgenössischen Forstdirektion für die Aufnahme von Kulturen in den Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988 über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung eingesetzt. Beitragsgewährung an Kulturen sind in diesem Bundesbeschluss allerdings nicht enthalten.

An dieser Stelle ist die Aktion «Bäumiger Sommer 1988» zu erwähnen, welche ausserordentlich erfolgreich verlief; es konnten weit über 200 000 Pflanzen gratis abgegeben werden.

Postulat Holderegger, (P 083/88) überwiesen am 31. August 1988, betreffend Anstellungsbedingungen von Fischereiausehern, Wildhütern sowie Naturschutzaufsehern im Kanton Bern.

Im Zusammenhang mit der Revision des Besoldungsdekretes wird es Aufgabe der Direktion sein, für diese drei Berufsgruppen bessere Klasseneinreihungen zu erwirken.

Motion Bieri, Oberdiessbach (M 033/87), adoptée comme postulat le 12 mai 1987, concernant un scénario fictif de catastrophe représentant un canton de Berne sans forêts protectrices.

La Direction des forêts a chargé le Service-avalanches de trouver des solutions quant aux mesures à prendre. Après consultation du postulant, il sera décidé, au début du mois de février 1989, de la manière d'élaborer un scénario fictif de catastrophe.

Motion Singeisen (M 057/87), adoptée comme postulat le 12 mai 1987, concernant la publication, à l'intention de chaque ménage, d'une brochure informative sur l'état catastrophique des forêts.

Aucune décision n'a été prise jusqu'ici quant à la distribution d'une brochure au sujet des dégâts aux forêts. Il est prévu de traiter ce problème à l'occasion de la publication de la nouvelle brochure «Les forêts du canton de Berne».

Postulat Ritschard (P 102/87) adopté le 31 août 1987, concernant l'augmentation de l'aide financière au Fonds de pêche de la Direction des forêts.

Plusieurs discussions ont eu lieu avec la Fédération cantonale bernoise de la pêche et la Direction des finances. Sur la base des résultats obtenus, la Direction des forêts a présenté une solution. La réponse de la Direction des finances est attendue pour le 1^{er} trimestre de 1989.

Motion Reber (M 370/87), adoptée comme postulat le 8 février 1988, concernant les prestations insuffisantes (indemnités journalières et assurance-rente) que la CNA verse au personnel forestier de l'Etat engagé à temps partiel.

Un groupe de travail de la Direction des forêts a soumis à une révision l'ordonnance concernant les conditions d'engagement des forestiers-bûcherons et des ouvriers forestiers. Une procédure de consultation est en cours. La nouvelle ordonnance entrera vraisemblablement en vigueur au milieu de 1989.

Motion Schmitz (M 362/87), adoptée comme postulat le 4 mai 1988, concernant «les subventions en faveur de l'aménagement des forêts».

Vu l'arrêté fédéral du 23 juin 1988 sur des mesures extraordinaires pour la conservation de la forêt, des demandes de subventions en faveur de mesures phytosanitaires et de traitement des jeunes peuplements seront soumises au cours de la session de mai 1989, au Grand Conseil pour approbation. Ces subventions peuvent être accordées avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1989.

Postulat Schmid, Frutigen (P 435/87), adopté le 4 mai 1988, concernant la distribution gratuite de plants forestiers.

L'Inspection des forêts du canton de Berne a proposé à la Direction fédérale des forêts d'inclure les cultures dans l'arrêté fédéral sur des mesures extraordinaires pour la conservation de la forêt du 23 juin 1988. Cet arrêté n'indique toutefois pas que des subventions seront versées à cet effet.

Dans ce contexte, la campagne «Pour chaque hôte un nouvel arbre» menée avec succès par l'association de tourisme de l'Oberland bernois mérite d'être signalée. A cette occasion, plus de 200 000 plants ont été distribués gratuitement.

Postulat Holderegger (P 083/88), adopté le 31 août 1988, concernant les conditions d'engagement des surveillants de la pêche, des gardes-chasse et des surveillants de la protection de la nature dans le canton de Berne.

Lors de la révision du décret concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne, la Direction des forêts s'efforcera d'améliorer les conditions d'engagement dans ces trois secteurs professionnels, de manière à offrir une rétribution conforme aux exigences de l'heure.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Motion Noirjean, überwiesen als Postulat am 15. Februar 1982 betreffend Jagdpatentgebühren im Kanton Bern.

Durch das neue eidgenössische Jagdgesetz, in Kraft seit 1. April 1988, sind Anpassungen der bernischen Jagdgesetzgebung nötig geworden. Die Revisionsarbeiten, welche auch die Gebührenfrage umfassen, sind im Gange.

Motion Allenbach, (M 034/85) überwiesen am 8. Mai 1985, betreffend Holzverwertung, Punkt 1 als Postulat, Punkte 2 bis 7 als Motion angenommen.

Die Revision des eidgenössischen Forstgesetzes ist im Gange. Kantonale Massnahmen müssen sich auf dieses neue Gesetz abstützen. Die Direktion wird sodann kantonale Vollzugsnormen in Kraft setzen.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Keine.

Bern, 31. März 1989

Der Forstdirektor: *Siegenthaler*

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. Mai 1989

4.2.2 *Motions et postulats avec prolongation du délai*

Motion Noirjean, adoptée comme postulat le 15 février 1982, concernant les émoluments de la chasse.

La nouvelle loi fédérale sur la chasse est entrée en vigueur le 1^{er} avril 1988. Il s'agit maintenant d'adapter aussi la loi cantonale. Les travaux de révision qui traitent aussi la question des émoluments sont en cours.

Motion Allenbach (M 034/85), adoptée le 8 mai 1985, concernant l'utilisation du bois. Point 1 accepté en tant que postulat, points 2 à 7 acceptés en tant que motion.

La révision de la loi fédérale sur les forêts est en cours et les mesures à prendre sur le plan cantonal devront en tenir compte. La Direction des forêts mettra alors en vigueur des normes d'exécution.

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai a expiré*

Aucun.

Berne, le 31 mars 1989

Le directeur des forêts: *Siegenthaler*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 3 mai 1989